24.6.2021

www.dorfblitz.ch
inserate@dorfblitz.ch
redaktion@dorfblitz.ch

6

dorfblitz

Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten, Nürensdorf

REGION

ANGEREGTE GESPRÄCHE

Beim Anlass «Wirtschaft trifft Politik» erfahren die Mitglieder des Gewerbevereins jeweils Details über laufende Geschäfte des Gemeinderates.

Seite 33

BASSERSDORF

2131 UNTERSCHRIFTEN

Die lancierte Petition «Bahnhof Süd» unterschrieben in kurzer Zeit 2131 Personen. Doch nicht alle Parteien unterstützen das Anliegen.

Seite 13

BRÜTTEN

RECHNUNG ABGELEHNT

Nach mehreren Voten der RGPK und der Parteipräsidenten nahmen die Stimmbürger an der Gemeindeversammlung die Jahresrechnung 2020 nicht ab.

Seite 27

NÜRENSDORF

KURZE VERSAMMLUNG

Die Jahresrechnung 2020 wurde von den Stimmbürgern ohne Diskussionen angenommen.

Seite 31

Das Sägewerk Christen ist derzeit von der Holzverknappung nicht betroffen, da es sich frühzeitig mit Ware eingedeckt hatte. (rh)

Sprunghafte Nachfrage nach Holz

Die internationale Nachfrage nach Holzprodukten namentlich aus China und den USA hat in den letzten Wochen und Monaten sprunghaft zugenommen. Aufgrund der grossen Nachfrage sind die Preise innert kurzer Zeit stark gestiegen und es kommt je nach Produkt zu beträchtlichen Lieferengpässen. Wie die Sägewerke und Holzverarbeiter in der dorfblitz-Region damit umgehen, zeigt eine nicht repräsentative Umfrage.

von Reto Hoffmann

Grund für den Preisanstieg und die Verknappung auf dem Holzmarkt seit Mitte Februar sei die hohe Nachfrage nach europäischem Nadelschnittholz in den USA. Nicht zuletzt wegen des anhaltenden Handelskrieges mit Kanada, ist in den Fachmedien der Holzbranche zu lesen. Doch nicht nur in den USA ist der Bedarf am Baustoff Holz gross, sondern auch in Europa einschliesslich der Schweiz sowie in Asien. Grosse Mengen an europäischem Holz gehen derzeit deshalb nach Übersee. Insbesondere bei den OSB-Platten, die in den USA im Häuserbau verwendet werden, sowie bei 3-Schicht- und MDF-Platten komme es vermehrt zu Lieferfristen bis zu 16 Wochen. Dies liess die Preise in den letzten vier Monaten um bis zu 60 Prozent steigen.

Doch wie sieht die Situation in den dorfblitz-Gemeinden aus? Wir haben uns bei Sägewerken, Schreinereien und bei den Holzverarbeitern umgehört.

Fehlende Planungssicherheit

Zum Beispiel die Zimmerei Holzfründ in Nürensdorf. Zu ihrem Fachgebiet gehört unter anderem der Holzfassaden- und -Elementbau, Terassenbau, Um- und Anbauten. Auch Geschäftsführer Marco Schäuble spürt die derzeitige Holzverknappung. Dies äussere sich vor allem in langen Lieferfristen und höheren Preisen.

Fortsetzung auf Seite 2

Spitze Feder

Vor noch nicht allzu langer Zeit gab es in jeder Gemeinde eine Poststelle. Da konnte man hingehen, um die Briefe und Pakete abzugeben und Ende Monat die Einzahlungen zu tätigen. Zu dieser Zeit ist noch niemand auf die Idee gekommen, dass eine Post ein Discounter werden könnte. Heute muss ich bei uns im Volg die Briefe und Pakete selbst wägen und frankieren und das zum genau gleichen Preis, wie wenn ich sie zur Post bringen würde.

Kürzlich wollte ich Briefmarken, die falsch gekauft wurden, gegen Quittung zurückgeben. Die Dame am Schalter teilte mir mit, dass dies nicht möglich sei, denn Briefmarken würden nicht an Wert verlieren und könnten deshalb nicht zurückerstattet werden. Ich musste mir das dreimal sagen lassen, bis ich es richtig verstanden hatte. Es sei ein grundsätzliches Gesetz der Post, dass Wertsachen wie Briefmarken nicht mehr zurückgenommen werden könnten, sobald sie den Schalter verlassen, egal ob ich sie vor ein paar Tagen oder gerade eben gekauft hätte.

Die einzige Möglichkeit sei, meine Briefmarken mit einem Nennwert von zwei Franken (Total 140 Franken) in andere Briefmarken umzutauschen. Jetzt kommt's: man kann nur maximal 50 Marken auf einmal eintauschen! Dieser Deal geht nämlich nur einmal in der Woche auf derselben Poststelle. Nun frage ich mich ernsthaft, wo liegt da der Sinn? Wohl verstanden, nicht 50 Stück Zweifrankenmarken, sondern 50 Stück Einfrankenmarken. In fünf Wochen hätte ich dann also meine Marken eingetauscht. Ernsthaft – wir reden hier von Briefmarken, welche auf einen Brief geklebt werden, damit er transportiert werden kann von einem Ort zum anderen, nicht von Lebensmitteln, welche einem strikten Lebensmittelgesetz unterstehen.

Yvonne Müller

«Unser grösstes Problem ist, dass wir unseren Kunden keine fixen Zusagen für die Auftragsausführung machen können», sagt Schäuble. Es fehle die Planungssicherheit. Heute müsse man für ein bestimmtes Produkt mit Lieferfristen von drei bis vier Monaten rechnen. Früher hätte man dieses innerhalb einer Woche erhalten. Profitieren würden vor allem die grossen Sägereien, das seien zwei, drei grosse Mitbewerber in der EU, ist Schäuble überzeugt. Sie könnten ihre Ware dank der grossen Nachfrage aus den USA und Asien zu viel höheren Preisen verkaufen. Eine seiner Meinung nach zu kurzfristige Denkweise.

Doch von dieser Verknappung betroffen sei man nicht nur bei den Holzlieferanten, auch in der Chemiebranche, welche beispielsweise Leim für Holzplatten herstellt, sei dies eine Tatsache. Doch hier sei das Problem ein anderes. Durch die Corona-Pandemie hätten viele Unternehmen ihre Produktion zurückgefahren oder eine Zeit lang sogar ganz eingestellt. Ins gleiche Horn stösst auch die Meili Schreinerei AG in Brütten. Inhaber Fabian Meili kann bestätigen, dass vor allem Bauholz und Kantholz knapp seien. Aber auch für beschichtete Platten oder Massivholzplatten oder für Fertigprodukte wie Holz- oder Metallfenster dauerten die Bestellfristen drei bis vier Mal länger. Die Folge: Man müsse Projekte absagen oder könne nicht offerieren. «Man muss so auch viele Stammkunden enttäuschen. Das tut weh, denn diese müssen dann auf Alternativen ausweichen», ärgert sich Meili. Auch hier übersteige die Nachfrage das Angebot. Er versuche deshalb so viele Zulieferer wie möglich in der Schweiz zu berücksichtigen. Diese könnten oft doch noch liefern. Die dadurch gestiegenen Preise würden die Branche natürlich beschäftigen. Er sei jedoch in der glücklichen Lage, dass er viel Material schon vor dem Aufschlag eingekauft habe.

Verwöhnte Holzbranche

Auch die Bassersdorfer Spaltenstein Holzbau AG spürt die Lieferengpässe

dorfblitz
IMPRESSUM

Chefredaktion
Annamaria Ress
dorfblitz
Stationsstrasse 60
8606 Nänikon

Mobile 079 258 55 79
E-Mail redaktion@dorfblitz.ch

Sekretariat: Inserate | Allgemeines
Daniela Melcher
Breitistrasse 66
8303 Bassersdorf

Telefon 044 836 30 60
E-Mail inserate@dorfblitz.ch
Bürozeiten Montag 8 bis 16 Uhr
PC 87-42299-8

Produktionsleitung
Annamaria Ress | Susanne Gutknecht

Redaktion
Urs Burger (ub)
Nadia Casserini (nc)
Susanne Gutknecht (sg)
Reto Hoffmann (rh)
Sandra Lanz (sl)
Daniela Melcher (dm)
Manuela Müller (mm)
Ute Müller (um)
Yvonne Müller (ym)
Philipp Rahm (ph)
Fabian Rahm (fr)
Annamaria Ress (ar)
Astrid Steinbach (as)

Website
online@dorfblitz.ch

Produktion
Staffel Medien AG
Binzstrasse 9
8045 Zürich
E-Mail info@staffelmedien.ch
Internet www.staffelmedien.ch

Auflage
26. Jahrgang | 9550 Exemplare

Abonnement, exkl. MwSt.
Jahresabonnement CHF 54.–

Redaktions-/Inserateschluss
Textbeiträge und Inserate jeweils **spätestens 10 Tage** vor Erscheinen.

Erscheinungsweise
Jeden letzten Donnerstag im Monat gratis in alle Haushaltungen der Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf.

www.dorfblitz.ch
Die nächste Ausgabe erscheint am 29. Juli 2021.

dorfblitz online

empfindlich. In den letzten 25 Jahren sei die Holzbranche verwöhnt gewesen, sagt Inhaber und Geschäftsführer Paul Huber. Man habe manche Produkte in der Regel innert 24 Stunden erhalten, Spezialitäten innert drei bis vier Wochen. Im Moment bestehe für gewisse Produkte wie Holzwerkstoffplatten eine Lieferfrist von bis zu einem halben Jahr und das ohne Preissicherheit.

Auch was den Preis betreffe, könne man fast nicht kalkulieren, denn der Preis werde als Tagespreis festgelegt, sagt Huber. Derzeit würden gewisse Produkte bis zu vier Mal mehr kosten. «Dies hat natürlich Folgen für unsere bestehenden Verträge», so Huber. «In den meisten Verträgen ist ein Festpreis bis Bauvollendung vereinbart. Um den Preis nachzuverhandeln, ist man auf den Goodwill des Bauherrn angewiesen». Für gewisse Produkte, wie beispielsweise Dreischicht- ober Weichfaserplatten sei man auf die EU angewiesen, denn in der Schweiz gebe es keine leistungsfähigen Platten- oder Faserwerke, welche die benötigten Mengen der Holzbaubranche herstellen könnten.

Auf das Thema Waldbewirtschaftung in der Schweiz angesprochen, hat Huber eine dezidierte Meinung. Seiner Ansicht nach würden Waldbesitzer ihre Bäume viel zu lange stehen lassen, mit der Hoffnung, dass der Rundholzpreis dann irgendwann stimmt. Ein junger Wald hingegen bringe die bessere Leistung und sei widerstandsfähiger, ist Huber überzeugt, was sowohl dem Wald als auch dem Holzabnehmer dienlich sei.

Die Zimmerei Holzfründ arbeitet an den Alterswohnungen Allmend in Brütten. Auch sie ist von Lieferengpässen und höheren Preisen betroffen. (zvg)

Attraktives Schweizer Holz

Nicht so dramatisch sieht es hingegen das Sägewerk Raschle Holz AG in Nürensdorf. Geschäftsführer und Verkaufschef Thomas Raschle sagt, dass es in der Schweiz genug Holz gebe. Die Holzknappheit betreffe seiner Ansicht nach vor allem das europäische Ausland. Er kaufe denn auch sein Holz seit jeher 20 Kilometer um seine Haustüre herum zu, wie er sagt und verkaufe seine Produkte auch in diesem Umkreis wieder. Zu seinen Zulieferern gehörten vor allem das Forstrevier Hardwald, Kloten und Embrach. Auch er spüre die erhöhte Nachfrage, auch von jenen Kunden, die früher wegen des tieferen Preises im Ausland produzieren liessen. Bedingt durch die Holzknappheit seien jetzt Produkte im Ausland drei bis vier Mal teurer und jetzt sei die Schweiz plötzlich wieder attraktiv.

Stammkunden bevorzugt

Doch seine Stammkunden hätten bei ihm Vorrang, das seien Schreiner, Zimmereien, der Hoch- und Tiefbau, aber auch Hobbyzimmerleute aus der Region. Diese hätten ihm bisher immer die Treue gehalten. «Es ist eine langjährige Beziehung, die funktioniert und deshalb erhalten diese Kunden bei mir nun Vorzugsbehandlung», betont Raschle. «Nur wenn Zeit übrigbleibt, beliefere ich auch neue Kunden», so der Chef der Raschle Holz AG.

Ähnlich sieht es das Sägewerk Christen Baltenswil AG, das auch im Holzhandel tätig ist. Inhaber Heinrich Christen ist von der Holzverknappung und dem signifikanten Preisanstieg bisher nicht betroffen. «Ich habe mein Holz bereits im vergangenen Winter und Anfang Frühling eingekauft, noch bevor der grossen Preisanstieg kam», so Christen. Ohnehin verarbeite er nur heimische Hölzer. Als Dreimann-Betrieb könne er auch nicht mit den Grossen mithalten, meint er. Er verfüge nicht über grosse Maschinen und habe auch keine grossen Lagerkapazitäten. «Ich beliefere vor allem lokale Kunden, Unternehmen und Private und die Aufträge sind immer sehr individuell.» Aus diesem Grund musste er kürzlich auch einen Grossauftrag einer Firma für die Paletten-Produktion ablehnen, die das Holz gleich camionweise beziehen wollte. «Der Preis spielte dabei keine Rolle», musste Christen erstaunt feststellen. Er wolle so weitermachen wie bis anhin und damit sei er immer gut gefahren, so Heinrich Christen.

Aus den Händen gerissen

Förmlich aus den Händen gerissen wurde das Holz diesen Frühling allerdings Güst Erni. Er ist verantwortlicher Förster des Forstrevieres Hardwald und Umgebung. Er sei seit 30 Jahren Förster, doch das, was in diesem Frühling passiert sei, habe er noch nie erlebt. Das Holz sei noch nie so schnell weg gewesen, wie in diesem Jahr. Wegen des starken Schneefalls wurden heuer sogar noch 20 bis 30 Prozent zusätzliches Schneebruch-Holz geschlagen. Auch dieses sei im Nu verkauft gewesen, bestätigt Erni. Das machte in diesem Jahr ein Gesamtvolumen von 8300 Kubikmetern Holz aus, 20 Prozent mehr als in einer normalen Produktion der Vorjahre. Durch die grosse Nachfrage haben die Waldbesitzer auch etwas mehr lösen können als in früheren Jahren. Der Preisanstieg betrug zwischen 10 und 20 Prozent. Dieses Jahr sässen die Schweizer Waldbesitzer, was die Preisgestaltung anbetreffe, etwas am längeren Hebel, meint Erni, doch dies sei gefährlich. Denn es kämen auch wieder andere Zeiten. Durch die hohe Nachfrage werde man dieses Jahr bereits im August/September mit dem Holzschlag beginnen. ■

«Ich nehme gerne Verantwortung wahr»

Schulleiter Felix Pfister blickt auf 40 Jahre Tätigkeit in Nürensdorf zurück

Interview: Annamaria Ress

Felix Pfister, Sie konnten kürzlich Ihren 65. Geburtstag feiern. Was ging Ihnen dabei durch den Kopf?
Natürlich, dass nun langsam eine Ära, nämlich mein Berufsleben, zu Ende gehen wird. Privat habe ich zum Glück viele Interessen, so dass ich keine Angst habe, in ein grosses Loch zu fallen. Aber ich gebe zu, das ist schon ein Einschnitt. Einst war dieser Tag sehr weit weg, nun steht er quasi schon vor der Tür.

Mit Beginn der Sommerferien werden Sie nach 40 Jahren Berufsausübung an der Schule Hatzenbühl pensioniert. Sicherlich hat sich vieles verändert. Was am meisten?
Nach 25 Jahren als Lehrer und weiteren 15 Jahren als Co-Schulleiter und Lehrer habe ich tatsächlich einiges miterlebt, das stimmt. Grundsätzlich ist die Schule in dieser Zeit professioneller, aber auch hektischer geworden.

«Auch die Schülerinnen und Schüler haben sich verändert.»

Das heisst aber auch, teilweise etwas weniger menschlich, distanzierter als früher und vieles verläuft heute korrekt nach Paragraph. Das betrifft auch den Umgang mit Eltern. Hinzu kommen die Veränderungen in der IT, die heute nicht mehr wegzudenken sind. Nur schon die letzten fünf Jahre waren massiven Veränderungen unterworfen. Auch die Schülerinnen und Schüler haben sich verändert. Sie sind sehr viel offener und selbstbewusster geworden und die frühere Hierarchie gegenüber den Lehrerinnen und Lehrern besteht nicht mehr im selben Mass. Dies ist sicher positiv, kann aber umgekehrt bei einzelnen Schülerinnen und Schülern zur Gefahr führen, dass sie Lehrpersonen nicht mehr als Respektpersonen wahrnehmen.

Felix Pfister blickt auf 40 Jahre Tätigkeit im Schulhaus Hatzenbühl in Nürensdorf zurück. (Fotos: Annamaria Ress)

Was hat sich denn betreffend Schulleben im Schulhaus Hatzenbühl geändert?
Die Technik natürlich, aber auch der allgemeine Betrieb. Heute sind die Klassen nicht mehr allein mit ihrem Lehrer unterwegs und dies bei geschlossener Zimmertür. Früher war die Lehrperson als Einzelkämpfer tätig. Heute wird viel mehr im Team und klassenübergreifend gearbeitet. Die Zusammenarbeit wird immer wichtiger. Diese Zusammenarbeit muss vorgängig geregelt werden. Unsere Lehrkräfte arbeiten auch nicht mehr alle in einem Vollzeitpensum, so dass die einzelnen Klassen automatisch mehrere Lehrkräfte haben. Das hat Vor- und Nachteile, ganz klar.
Früher war «Lehrer sein» vielmehr eine Berufung, vergleichbar mit der Funktion eines Hauswarts. Die Aufgaben waren einigermassen klar, Stunden wurden weder gezählt noch aufgeschrieben. Heute haben wir Lehrpersonen einen Berufsauftrag mit vorgeschriebenen Arbeitszeiten, an welchen wir festhalten müssen. Auch grenzt man sich anders ab. Die Zeiten, in denen man auch am Wochenende mit einer Schülergruppe noch zu einem freiwilligen Sportturnier fuhr, sind eher vorbei.

Reden wir von der Schülerschaft. In welcher Hinsicht haben sich die Kinder und Jugendlichen verändert?
Neben den bereits erwähnten Punkten sicher auch in ihren Erwartungen. Man muss schon dranbleiben, damit man mit ihnen – gerade im Bereich der neuen Medien – mithalten kann. Dann sind die Grenzen zwischen ‹was ist gut› und ‹was ist schlecht› nicht mehr so klar, wie es vor 40 Jahren war, als man über Wertevorstellungen viel weniger diskutierte. Auch bei den Eltern nicht. Was heute für die einen stimmt, gilt für andere dann eben nicht. Selbstverwirklichung und Individualisierung sind heute gesellschaftliche Probleme.

Ist Lehrerin/Lehrer immer noch ein Traumberuf?
Ja, denn es ist ein schöner, sinnstiftender Beruf, in dem man trotz vieler Regeln auch viele Freiheiten geniessen kann.

«Mit Menschen zu arbeiten und junge Menschen auf dem Weg zur Berufsfindung zu begleiten, ist eine erfüllende Arbeit.»

Im Gespräch mit meinen Kolleginnen und Kollegen stelle ich auch fest, dass sie eigentlich durchs Band alle gerne als Lehrkräfte und nicht nur des Geldes wegen arbeiten. Mit Menschen zu arbeiten und junge Menschen auf dem Weg zur Berufsfindung zu begleiten, ist eine erfüllende Arbeit.

Was haben Sie in Ihrer Tätigkeit als Lehrer am meisten geschätzt?
Auf der einen Seite sicher die Tatsache, dass man immer gewisse Freiheiten geniesst und auch, dass ich

nicht wie in der Wirtschaft vorgeschriebene Zahlen erreichen musste. Klar muss man sich an den Lehrplan halten, aber in der Gestaltung des Unterrichts war ich doch immer einigermassen frei und hatte einen grossen Spielraum. Für mich eigentlich gleichgestellt wie ‹die grosse Freiheit›. In Bezug auf das Schulleben im Hatzenbühl war es ein Glück, dass wir immer ein gut funktionierendes Team mit einer positiven Grundstimmung hatten. Und nicht zu vergessen, auch gute und interessierte Behördenmitglieder, die uns unterstützten. Das erklärt allenfalls auch, weshalb ich so lange hier tätig war. Das hat nichts mit Langeweile zu tun, sondern mit der Tatsache, dass es immer stimmig war.

40 Jahre lang als Lehrer zu arbeiten und das in der gleichen Schule, ist doch eher ungewöhnlich lang. Wie haben Sie das geschafft?

Wie schon erwähnt, hat das Umfeld einfach immer gepasst. Ich bin jeden Tag gerne zur Arbeit gegangen. Die Zeit war auch abwechslungsreich. Zudem hat mich meine Familie stets gut unterstützt. Ich hatte neben der Schule immer auch noch andere Interessen und Aufgaben. Und war zum Glück bis jetzt auch mit einer robusten Gesundheit gesegnet, die mir das ermöglichte. Ich bin nie in Gefahr gestanden, auszubrennen.

Und was schätzen Sie am meisten als Schulleiter?

Ich habe immer gerne organisiert, trage gerne Verantwortung und habe gerne einen Gesamtüberblick. Am Anfang war ich noch Co-Schulleiter und Klassenlehrer. Das war ein schwieriger Spagat, welcher heute undenkbar ist. Die Rollen waren nicht immer eindeutig geklärt. Wir im Hatzenbühl konnten die Schulleitung immer unter zwei Personen aufteilen, was ich als absoluten Gewinn erachte. Als positiv sehe ich auch, dass mich mein Team immer akzeptiert hat, so wie ich bin, und mich so in meiner Arbeit als Schulleiter unterstützt hat.

Wo lagen die grössten Probleme?

Ich glaube, es gab wirklich keine grösseren Probleme, sonst hätte ich das nicht 15 Jahre lang gemacht.

«Ich konnte nicht alle Privatwünsche von Einzelnen erfüllen.»

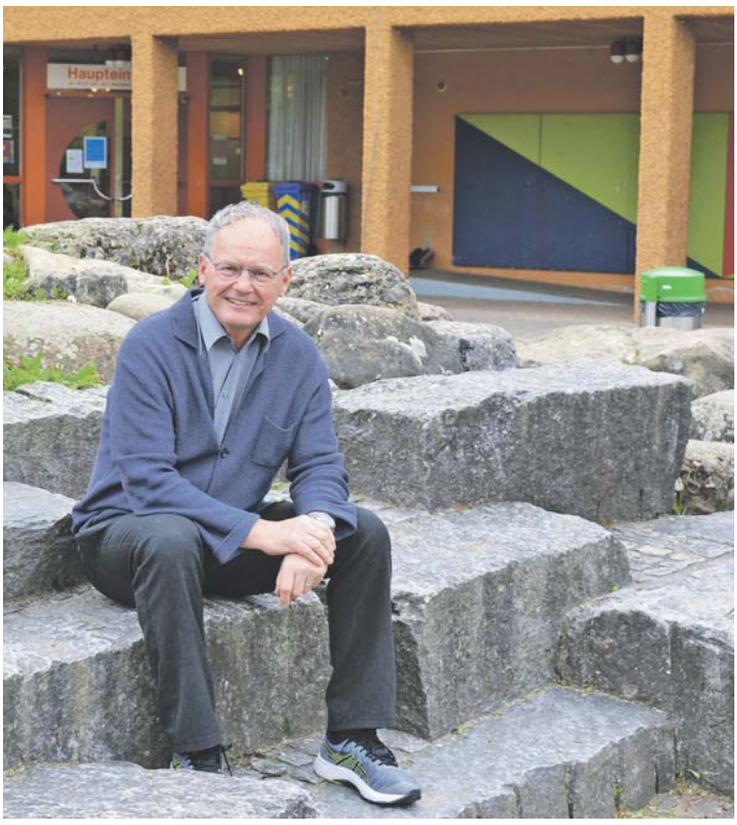
Aber klar, manchmal müssen Entscheide gefällt werden, mit denen man nicht allen Anspruchsgruppen gerecht werden kann. Ich konnte nicht immer alle Privatwünsche von Einzelnen erfüllen. Das war der eher anstrengende Teil meiner Arbeit. Ich musste dann jeweils die Rollen zwischen Schulleiter und Kollege, respektive Mensch, trennen.

Wenn Sie in die Zukunft blicken – was wünschen Sie sich für die Schulen im Allgemeinen?

Das ist eine schwierige Frage, weil ich ja nicht mehr an dieser Zukunft mitbaue. Ich wünsche mir für die Schule und insbesondere fürs ‹Hatzi›, dass es weiterhin gut läuft, dass der gute Geist erhalten bleibt.
Die Schulen allgemein werden sich auch in Zukunft stark verändern müssen. Und ich wünsche mir, dass sie auch künftig die Anforderungen an unsere Gesellschaft gut meistern können. Die Integration aller Kinder und die Heterogenität der Schulklassen sind künftig ein grosses Thema. Natürlich gibt es heute Schulsozialarbeiter, Heilpädagogen, Schulpsychologen und Schulassistenzen, die unterstützen. Anspruchsvoll wird es gleichwohl bleiben.

Welchen Rat haben Sie für eine junge Lehrerin oder Lehrer?

Es geht ja darum, dass man zufrieden, erfüllt und glücklich bleiben kann in diesem Beruf. Für mich war immer wichtig, dass ich mich nicht nur alleine über die Schule definiere, sondern auch noch andere Standbeine hatte. Das heisst, man muss als Lehrperson seine Kräfte gut einteilen, damit man nicht vor lauter gutem Einsatzwillen ganz plötzlich ausbrennt. Plakativ gesagt: Darauf achten, dass die ‹Work-Life-Balance› im Lot bleibt.



Mit Freude schaut Felix Pfister auf die kommende Zeit – Langeweile kennt er nicht.

Man darf davon ausgehen, dass Sie ab dem Sommer etwas freier sind in Ihrer Zeiteinteilung. Was möchten Sie nach Ende Ihres beruflichen Alltages anpacken?

Grundsätzlich einmal etwas runterfahren, nicht mehr sieben Dinge gleichzeitig im Kopf haben, die alle darauf warten, erledigt zu werden. Ob ich das schaffe, ist eine andere Frage. Nun wird mein Alltag sicher nicht mehr durch einen fixen Stundenplan getaktet sein. Ich betätige mich auch gerne handwerklich und treibe sehr gerne aktiv Sport. Das soll alles mehr Raum erhalten und ich werde sicherlich mehr Zeit in den Bündner Bergen verbringen. Was gar nicht geplant ist, ist eine grosse Weltreise oder ähnliches. Auf all die vielen neuen Freiheiten freue ich mich sehr. ■

AXA

Warum Erwartungen erfüllen, wenn man Sie auch übertreffen kann?

Ihr Partner für alle Versicherungs- und Vorsorgelösungen im Raum Bassersdorf

Dario Spezzacatena
Versicherungsberater
076 535 47 34
dario.spezzacatena@axa.ch

AXA
Generalagentur Christian Werenfels
Zürcherstrasse 12
8401 Winterthur

FASANO
COIFFURE

Klotenerstrasse 2, 8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 65 33
info@fasano-coiffure.ch
www.fasano-coiffure.ch

Montag bis Freitag: 09.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: 08.00 bis 14.00 Uhr

Mir chaufed gärn Ihres Auto

Nöd verchaufä ohni eusi Offertä. Mir freued eus uf Sie.

Autos für den Schweizer Markt oder für Export.
Seit über 30 Jahren in Baltenswil.

Auto 2000

Neue Winterthurerstrasse 5
8303 Baltenswil
044 / 836 99 55
automb2000@gmail.com

Jetzt aktuell:

Südafrika – Leckerbissen

♥-lich willkommen!

Frieden
RESTAURANT & GASTHOF
BASSERSDORF

MO – FR 8.30 – ca. 23.00 Uhr
SA ab 17.30/SO Ruhetag
Tel: 044 836 51 01 www.frieden-bassersdorf.ch

für's Elektrisch...

elektro neuhaus

Bassersdorf Tel. 044 836 48 49

elektroneuhaus.ch

- Elementbau
- Fassaden
- Innenausbau
- Dachaufstockung
- Dachfenster
- Terrassen
- Um- und Ausbauten

spaltenstein
holzbau

www.spaltensteinholzbau.ch
Bassersdorf 044 838 57 80

Altbach-Garage AG

Ihr kompetenter Partner für Ihr Auto
Service & Reparaturen an allen Marken

Klotenerstrasse 46
8303 Bassersdorf
044 836 66 27
info@altbach-garage.ch

www.altbach-garage.ch

LEITUNGSBAU DURCH NATURSCHUTZOBJEKT

Die Gruppenwasserversorgung Lattenbuck (GWL) und die Gemeindeverwaltung Bassersdorf erneuern ihre Wasserleitung respektive Regenwasser-/Kanalisationsleitung in der Tagelswangerstrasse oberhalb von Baltenswil. Grabarbeiten für ein neues Signalkabel der GWL greifen nun in die Randbereiche des kommunalen Naturschutzobjektes Ried Schinenwiesen ein. Die Grabarbeiten gelten als standortgebunden. Der Gemeinderat erteilte die Ausnahmebewilligung für diesen baulichen Eingriff.

STRATEGIETAGUNG

Der Gemeinderat befasste sich Ende Mai während eineinhalb Tagen mit strategischen Geschäften. Die Finanzplanung stand als Hauptthema auf der Traktandenliste. Als weiteres Schwerpunktthema wurde der Umgang mit verschiedenen gemeindeeigenen Liegenschaften diskutiert. Nebst verschiedenen anderen Themen wurden auch die Funktionsprofile des Gemeinderates im Hinblick auf die Erneuerungswahlen 2022 überprüft.

WEITERE MITTEILUNGEN:

- Der Gemeinderat genehmigte die Bauabrechnungen Möslistrasse für die Strassensanierung mit Kosten von 169 851 Franken, die Hochwasserentlastung über 240 510 Franken und die Beleuchtung über 18 764 Franken;
- Die Kreditabrechnung für den Ersatz der Kehrmaschine mit Kosten von 106 723 Franken wurde genehmigt;
- Die Vereinsunterstützungsbeiträge für das Jahr 2021 in der Höhe von 582 905 Franken (im Vorjahr: 615 742 Franken) wurden bewilligt.

EINBÜRGERUNGEN

Mit Beschluss vom 18. Mai 2021 hat der Gemeinderat das Bürgerrecht der Gemeinde Bassersdorf an folgende Personen verliehen:

- Adriel Ebong Barwon aus Liberia;
- Ejla Dzelilovic aus Bosnien und Herzegowina;
- Manuela Marschall aus Deutschland;
- Marina Wehrli aus Russland.

Vorbehalten bleibt die Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und des Kantonsbürgerrechtes.

Gemeinderat Bassersdorf

ZUSÄTZLICHE ARBEITSRÄUME FÜR DIE VERWALTUNG

Die Gemeindeverwaltung stösst mit den bestehenden Arbeitsräumlichkeiten seit einiger Zeit an ihre Grenzen. Eine hohe Dringlichkeit für eine Erweiterung zeigt sich im Bereich Soziales + Alter im Gemeindehaus A. In den letzten Jahren wurden verschiedene Besprechungsräume in Arbeitsplätze umgenutzt, so dass nun Räumlichkeiten für persönliche Beratungsgespräche fehlen. Auch zeichnet sich der grössere Raumbedarf aufgrund weiter steigender Fallzahlen ab.

Ebenso sind die Räumlichkeiten Klotenerstrasse 1 aufgrund der verschiedenen, in den vergangenen Jahren eingeführten Zusatzangeboten in den Bereichen Altersarbeit, Jugendarbeit, Integration und Freiwilligenarbeit überbeansprucht.

Zur Entlastung der Situation ist eine Umnutzung der gemeindeeigenen Liegenschaft Baltenswilerstrasse 10 mit dem ab den Sommerferien leerstehenden Pavillon geplant. Der Pavillon soll neu für die Altersarbeit inklusive Pflegekoordination zur Verfügung stehen. Somit kann die Gemeinde dem Anspruch des barrierefreien Zugangs gerecht werden. Die notwendigen baulichen Anpassungen für die neue Nutzung werden derzeit geprüft.

In einem zweiten Schritt erfolgt die Umnutzung des alten Schulhauses neben dem Pavillon. Geplant ist die Verlegung des Bereichs Soziales. Das Gebäude wird mit einem Schalterbereich, Besprechungsräumen und Arbeitsplätzen ausgestattet. Durch die im Gemeindehaus A nun freien Räumlichkeiten können verschiedene Engpässe in den Häusern B und C gelöst und die Verwaltungsabläufe optimiert werden. Die Details dazu werden derzeit ausgearbeitet. Der Bezug des Pavillons durch die Fachstelle für Altersfragen ist gegen Ende 2021 geplant, die weiteren Verlegungen in den Jahren 2022/23.

Gemeinde Bassersdorf

WIR GRATULIEREN!

ZUM 98. GEBURTSTAG

am 7. Juli
Max Christen

ZUM 95. GEBURTSTAG

am 25. Juli
Ulrich Bachmann

ZUM 90. GEBURTSTAG

am 27. Juli
Rolph Bircher

ZUM 85. GEBURTSTAG

am 2. Juli
Adolf Stöcklin

am 11. Juli
Pavlos Karousos

am 12. Juli
Elisabeth Rubli-Stalder

am 16. Juli
Carmine Brunno

am 21. Juli
Josette Frei-Schwaller

ZUM 80. GEBURTSTAG

am 2. Juli
Johann Kistler
Marga Marelli-Dietrich

am 25. Juli
Peter Triebenbacher

am 29. Juli
Arthur Ramsauer

KONZERT ZIRKEL BASSERSDORF

Sonntag, 27. Juni 2021, 17.00 Uhr
Reformierte Kirche Bassersdorf

Trio Jakado – historisch begleitet

Claudia von Wartburg, Flöte; Corinne Sonderegger, Oboe; Hisako Kikuchi, Klavier; Dominik Streiff, Rezitation

Das Trio entführt das Publikum auf einen musikalischen Streif(f)zug mit Werken von kraftvollen Komponistinnen wie M. Bonis, L. Boulanger, M. Dring, C. Arrieu, F. Hensel u.a.

Vorverkauf ab 14. Juni 2021
Rita's Papeterie, Telefon 044 836 53 11
Abendkasse ab 16.30 Uhr

www.konzertzirkel-bassersdorf.ch

WIR SAGEN

Merci

Für Ihr Vertrauen in uns und für Ihre geschätzte Unterstützung während der letzten Monate.
Wir freuen uns sehr, Sie endlich wieder bei uns als Gäste begrüssen zu dürfen!

Herzlichst,
Ihre Sabine Draxler & Pascal Jacky

Restaurant Auenstube

Restaurant Auenstube S. Draxler & P. Jacky
Wiesenweg 1 | 8303 Bassersdorf
044 836 66 35 | www.auenstube.ch

BALTI-OPENAIR-KINO

Erwachsene 15.00 CHF
Kinder bis 12 J. 10.00 CHF
Abendkasse ab 19:00 Uhr
Festwirtschaft ab 19:00 Uhr
Filmstart ab ca. 21:00 Uhr

Tickets unter:
www.baltiopenairkino.ch

DONNERSTAG 15|07|21 · FREITAG 16|07|21 · SAMSTAG 17|07|21

LIENHART TRANSPORTE AG

- Kehricht- Wertstoffentsorgungen
- Kran- und Greiferarbeiten
- Container-Reinigungen
- Mulden-Service
- Recyclinghof

Tel.: 044 837 16 44
Dispo.: 044 837 16 55

admin@lienhart-transporte.ch
www.lienhart-transporte.ch

Birchwilerstrasse 44
8303 Bassersdorf

Hausflohmarkt

Gerlisbergstrasse 37
8303 Basserdorf

Am Samstag 17.07.2021
von 09.00 bis 16.00 Uhr

Hausstandauflösung,
alles sehr günstig.

Das sind wir.

«Als Lüftungsexperte plane und realisiere ich Ihre individuelle Lüftunganlage»

Urs Stadler, Bassersdorf

Lüftung | Klima | Kälte | Heizung

Hangartner Planungs AG
Grindelstrasse 28 | 8303 Bassersdorf | 043 422 30 00
www.hapag.ch

dorfblitz

WIE EIN BLITZ IM DORF – SO WIRKT IHR INSERAT AUF UNSEREN SEITEN.

Rufen Sie uns an:
tel. 044 836 30 60 oder
inserate@dorfblitz.ch

«UNDERWÄGS ZU DÄ LÜT»

Nächste Station: Dorfplatz Bassersdorf
am: Freitag, 16. Juli, von 14 bis 15 Uhr

Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen unter www.basserdorf.ch, da die Corona-Massnahmen kurzfristig angepasst werden können. Gemeindepräsidentin Doris Meier-Kobler und Verwaltungsdirektor Christian Pleisch freuen sich auf einen regen Austausch!

Doris Meier-Kobler
Gemeindepräsidentin

VOTEINFO – DIE ABSTIMMUNGS-APP

Die von Bund und Kantonen lancierte App «VoteInfo» umfasst neu auch die Abstimmungen der Gemeinde Bassersdorf. Somit konnten am Abstimmungssonntag vom 13. Juni sämtliche Informationen und Resultate zu eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Abstimmungen zeitnah und transparent gesichtet werden. Neben der App sind die gesamten Informationen auch auf der Gemeindewebsite www.bassersdorf.ch/abstimmungen zugänglich.

Mit dieser Erweiterung steht den Stimmberechtigten ein modernes und digitales Angebot für Abstimmungsinformationen auf mehreren Kanälen zur Verfügung.

Gemeindeverwaltung

ÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDEVERWALTUNG AB 23. AUGUST 2021

Aufgrund der Lockerungen des Bundes gelten nach den Sommerferien ab Montag, 23. August 2021, wieder die normalen Schalter-Öffnungszeiten für die Gemeindeverwaltung:

Montag	8 bis 11.30 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr
Dienstag bis Donnerstag	8 bis 11.30 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr
Freitag	7.30 bis 14 Uhr

In den öffentlich zugänglichen Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung gilt weiterhin eine allgemeine Maskenpflicht.

Gemeindeverwaltung

FÜR EIN SAUBERES BASSERSDORF

In den Sommermonaten sind öffentliche Plätze und Grillstellen zum gemütlichen Verweilen beliebt. Doch leider landen dabei zu viele Kleinabfälle auf dem Boden statt im öffentlichen Abfalleimer. Auch in Bassersdorf zeigte sich in letzter Zeit ein ungewohntes Bild: liegengelassene Take-Away-Verpackungen, PET-Flaschen und Zigaretten verschmutzen die öffentlichen Plätze.

Abfall im öffentlichen Raum wird als stark störend empfunden und verursacht erhebliche Reinigungskosten. Gemeinsam und mit Respekt können wir diesem Problem begegnen. Wir bitten deshalb die Bevölkerung, aktiv für ein sauberes Bassersdorf mitzuwirken und den Abfall korrekt zu entsorgen. Herzlichen Dank!

Abteilung Bau + Werke

gemeinde bassersdorf

1. August 2021

Offizieller Festakt
auf dem Dorfplatz

10.30 Uhr	Eröffnung + The Dixie Corporation
10.45 Uhr	+ Begrüssung durch Gemeindepräsidentin Doris Meier-Kobler + Festrede zum ersten August Bea Petri, Unternehmerin
anschliessend	Schweizerpsalm

Wurst, Brot und «öppis z'Trinke» (kostenpflichtig)

Die Feier findet bei jeder Witterung statt

Direkt aus der Destillerie in Portugal:
Exklusiv bei uns ab 6. Juli

Gin Lovers

PORTUGAL

LISBOA
Winebar

Winterthurerstrasse 2 · 8303 Bassersdorf · Tel. 043 266 01 85 · www.lisboawinebar.ch

BAUARBEITEN BALTENSWILERSTRASSE: DANKE!

Die Bauarbeiten des Kantons zwischen Baltenswil und Bassersdorf kommen wie geplant voran und können termingerecht abgeschlossen werden. Der Gemeinderat bedankt sich bei allen, die von den Einschränkungen und Belastungen betroffen waren für das Verständnis und wünscht gute Fahrt!

Gemeinderat Bassersdorf

Was hilft in der Depression?

Informiert im Alter

Im Gespräch mit meinen Redaktionskolleginnen und -kollegen habe ich festgestellt, dass einige von uns Erfahrungen mit dem Thema Depressionen gemacht haben. Sei es als betroffene oder indirekt betroffene Person. Depressionsbetroffene Menschen sehen häufig keine Möglichkeiten, etwas zu ändern. Indirekt Betroffene fühlen sich hilflos und überfordert. Und bis Therapien anschlagen, braucht es Zeit.

Dabei könnte es sich lohnen, das Thema Selbstfürsorge genauer zu betrachten. Es handelt sich um den liebevollen Umgang mit den eigenen Bedürfnissen sowie das bewusste Befassen mit der körperlichen und geistigen Gesundheit. Daniel Hell, Psychiater und führender Schweizer Depressionsexperte, ist überzeugt, dass Selbstfürsorge Grosses bewirken kann.

Dabei können folgende Verhaltensaspekte eine gute Unterstützung bieten:

- Nicht zögern, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.
- Einen Tag nach dem anderen nehmen (hilft, nicht im Vergangenen zu versinken, oder vor der Zukunft zu kapitulieren).
- Nicht in die Ferien gehen, sondern in der vertrauten Umgebung bleiben.
- Aufkommendes Grübeln mit Ablenkungen unterbrechen (wie Musik hören, TV-Serien gucken, Hörbücher oder Lieblingslektüre lesen).
- Jeden Tag etwas für den Körper tun (Spazierengehen, Sport, Gymnastik, auch wenig tut gut).
- Sich möglichst ausgewogen ernähren (Mahlzeitendienste beanspruchen).
- Ärztlich verordnete Antidepressiva nicht vorschnell absetzen, sobald es ein wenig besser geht. (Wirkungszeit dauert mehrere Tage bis Wochen).

Sich liebevoll um sich selbst zu kümmern ist eine Möglichkeit, die idealerweise das ganze Leben lang dauert. Es könnte sich lohnen.

Ursula Krebs
Redaktionsteam
«Informiert im Alter»

ÖFFNUNGSZEITEN BIBLIOTHEK WÄHREND DEN SOMMERFERIEN

19. Juli bis 21. August 2021
Montag und Donnerstag, 15 bis 18 Uhr
Dienstag und Mittwoch, 8 bis 11 Uhr

Wir wünschen Ihnen erholsame Ferien!

Ihr Bibliotheksteam

wir suchen sie als unterstützung für den

verkehrslotsendienst

Die Sicherheit auf den Schulwegen wird in Bassersdorf durch den Einsatz von Verkehrslotsen/-lotsinnen verstärkt. An verschiedenen, stark frequentierten Strassenquerungen werden die Schüler/innen von ihnen sicher über die Strasse gelenkt.

Sie zeichnen sich aus durch Zuverlässigkeit und hohes Verantwortungsbewusstsein? Dann wünschen wir uns genau Sie als Ergänzung für unser langjährig eingespieltes Team. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unter www.bassersdorf.ch/stellen.

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen!

Angebot verbessern und Lücken schliessen

Grünliberale Bassersdorf-Nürensdorf zum ZVV Verbundsfahrplan 2022–2023

von Reto Hoffmann

Alle zwei Jahre passt der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) die Fahrpläne den Bedürfnissen der Pendlerinnen und Pendler an. In einem vorgängigen Vernehmlassungsverfahren können auch Bevölkerung, Parteien und Gemeinden dazu Stellung nehmen.

Die Grünliberale Partei Bassersdorf-Nürensdorf schlägt in ihrer Stellungnahme einige Anpassungen vor. Der Gemeinderat Bassersdorf will alle Anliegen grundsätzlich näher prüfen, wohingegen der Gemeinderat Nürensdorf die Anliegen nur teilweise unterstützt.

«In den Gemeinden Bassersdorf und Nürensdorf ist die Verkehrssituation und Verkehrsplanung eine Herausforderung», schreibt Präsidentin und Kantonsrätin Melissa Näf namens der GLP Bassersdorf-Nürensdorf. Sie erachtet die Verlagerung vom motorisierten Individualverkehr (MIV) auf den öffentlichen Verkehr (ÖV) als zentrale und notwendige Massnahme, um dem wachsenden Verkehrsaufkommen nachhaltig entgegenzuwirken. «Das Angebot des ZVV ist in beiden Gemeinden zwar heute grösstenteils gut, weist aber noch Lücken auf, welche es jetzt gezielt zu schliessen gilt», so Näf.

Verlängerung der Buslinie 749

Eine der wichtigsten Anpassungen für Bassersdorf, welche der ZVV neu aufgenommen hat, ist die Verlängerung der Buslinie 749 vom Bahnhof Dietlikon zum Bahnhof Bassersdorf Süd. Diese Neuerung werde von der GLP ausdrücklich begrüsst. Denn der Bahnhof Dietlikon sei nebst dem Bahnhof Bassersdorf bereits heute ein wichtiger regionaler Anschlussbahnhof. Weiter fordert die GLP, dass die Betriebszeiten der Buslinien 660 und 765 auch spätabends auf die S-Bahn-Linie S7 abgestimmt werden, um für die Bevölkerung beider Gemeinden abends eine sichere Heimreise ab Bassersdorf Bahnhof ins Dorf und nach Nürensdorf zu ermöglichen.

Schliesslich fordert die GLP für die Buslinie 765 zwischen Bahnhof Dietlikon Flughafen auch am Sonntag einen Viertelstundentakt zu den am besten ausgelasteten Zeiten.

«Wir sind erfreut, dass der Gemeinderat Bassersdorf unsere Anliegen grundsätzlich unterstützt. Wir sehen ebenfalls Bedarf und Notwendigkeit für die Anpassungen und werden uns für eine gezielte Verbesserung des ÖV-Angebots einsetzen», so Melissa Näf. «Dass der Gemeinderat Nürensdorf zurückhaltend reagiert, zeigt, dass noch Überzeugungsarbeit nötig ist.» ■

In ihrer Stellungnahme fordert die GLP auch einen Viertelstundentakt der Buslinie 765 am Sonntag zu gut frequentierten Zeiten. (rh)

Menschen mit Demenz begleiten

Wertvolle Erkenntnisse für den Alltag gewonnen

von Ute Müller

Die Fachstelle für Altersfragen bot im Franziskuszentrum vier kostenlose Kursabende zum Thema Demenz an. Die Teilnehmenden erhielten dabei wertvolle Informationen.

Esther Diethelm, Altersbeauftragte, und Marianne Zwinger, Pflegekoordinatorin, übernahmen die Moderation der Kursabende. Mit Dorothea Fiechter, AIDA-Care-Beraterin im Kompetenz- und Pflegezentrum Bächli, konnte eine Referentin gewonnen werden, die über langjährige Erfahrung in der Begleitung und Pflege von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen verfügt und die Inhalte praxisnah vermitteln konnte.

Die Teilnehmerrunde setzte sich aus Angehörigen, Pflegepersonen und allgemein Interessierten zusammen. Jeder geschilderte Fall ist einzigartig und doch kämpfen die Betroffenen mit ähnlichen Anforderungen: sie müssen ihr Leben neu einrichten. Umso wichtiger sei es, sich auszutauschen und zu informieren. Wie wird eine Demenz erkannt, welche Krankheitsbilder und Stadien gibt es, wurde anhand von Beispielen anschaulich diskutiert. Je mehr Wissen bei den Angehörigen vorhanden sei, desto besser könnten sie die Verhaltensweisen der Erkrankten verstehen und darauf reagieren.

Der Betreuungsalltag stelle für Angehörige und Pflegende eine grosse Herausforderung dar und benötige ein hohes Mass an Geduld sowie Verantwortung, daher gebühre den Angehörigen grosser Respekt. Wichtig sei, die eigene Belastungsgrenze zu erkennen. Auch die Unterstützungsangebote wie Spitex, AIDA Care, Tages- und Nachtklinik, die bereits existieren, wurden erwähnt.

Zum Abschluss des Kurses äusserten sich die Teilnehmenden durchwegs positiv. Vielen ist wichtig zu wissen, auf dem richtigen Weg zu sein. Ein Patentrezept zum Umgang mit dem Erkrankten gäbe es nicht, die Krankheit habe viele Gesichter, erklärten die Fachfrauen. Viele Informationen wurden übermittelt, das Gehörte muss nun verarbeitet werden. Wie ein Teilnehmer sagte: «Ich gehe mit neuer Energie nach Hause, um das Leben mit dem Demenzkranken im Alltag zu meistern». ■

Die Bestätigung ihrer eigenen Erfahrungen zu hören, war vielen Teilnehmern wichtig. (um)

Eine mögliche Entlastungsstrasse würde durch diese Bahnunterführung führen, welche schon vor bald zwei Jahrzehnten für das Projekt K10 als Gleisquerung vorgesehen war. (rh)

Über 2000 Unterschriften zusammengekommen

IG Basi und Ortsparteien weibelten für die Umfahrung «Bassersdorf Süd»

von Reto Hoffmann

Die erneute Diskussion um die Umfahrung «Bassersdorf Süd» stösst bei der Bassersdorfer Bevölkerung auf offene Ohren. An drei Samstagen im Mai und Juni haben die IG-Basi und ein Teil der Ortsparteien im Rahmen ihrer Petition über 2000 Unterschriften zusammengebracht.

Im Zusammenhang mit dem Bau des Brüttener Tunnels rückt ein altes Anliegen der Bassersdorfer wieder ins Rampenlicht. Der Bau einer Entlastungsstrasse südlich des Bahnhofes. Den Stein wieder ins Rollen gebracht hatte der Bassersdorfer Kantonsrat Thomas Lamprecht (EDU) im März mit einem Postulat, das er beim Kantonsrat einreichte. Darin wird der Regierungsrat aufgefordert, zu prüfen, ob die Verbindungsstrasse Klotener-/Zürichstrasse in Bassersdorf (Umfahrung Bassersdorf Süd) im Rahmen der Teilrevision wieder in den Kantonalen Richtplan aufgenommen werden kann.

Um den Puls in der Bassersdorfer Bevölkerung zu diesem Thema zu fühlen und dem Vorhaben Nachdruck zu verleihen, hat darauf die IG Basi eine Petition lanciert und zusammen mit den befürwortenden Ortsparteien an drei Samstagen im Mai und Juni auf dem Dorfplatz und vor dem Denner Unterschriften gesammelt.

SP und GLP dagegen

In dieser kurzen Zeit sind nun 2131 Unterschriften zusammengekommen, wie von Othmar Baumann, einer der Initianten der IG-Basi, zu erfahren war. Baumann zeigte sich erfreut, dass sich drei Viertel der angesprochenen Personen zur Unterzeichnung des Postulates überzeugen liessen. Dies zeige, dass dieses Anliegen immer noch einen breiten Rückhalt in der Bevölkerung geniesse, obwohl sich die Ortsvertreter von SP und GLP gegen den Bau dieser Umfahrungsstrasse aussprechen. Sie wollen grundsätzlich keine neuen Strassen und setzen dagegen auf den öffentlichen Verkehr. SVP, FDP, EVP, BdP (die Mitte) sehen darin eine Chance, das Dorf vom Durchgangsverkehr zu entlasten.

Am Montag, 12. Juli, erhalten die Initianten nun die Gelegenheit, zusammen mit Kantonsrat Thomas Lamprecht die gesammelten Unterschriften der zuständigen Regierungsrätin und Volkswirtschaftsdirektorin Carmen Walker Späh zu überreichen. Ob die Initianten der Petition Gehör bei der Regierung finden, wird sich zeigen. Natürlich, so Othmar Baumann, sei ein solcher Vorstoss nicht verbindlich und man sei nach wie vor vom Kanton abhängig. Doch es sei wichtig, dass sich die Bevölkerung damit bemerkbar machen würde. ■

POLITTALK ONLINE

Dass das Thema Verkehrsbelastung in Bassersdorf auch bei den Politikern wieder höher in der Agenda rückt, zeigte der erste «Polittalk», welchen die SVP am 14. Juni als öffentliche Online-Veranstaltung durchgeführt hat. Unter der Leitung von SVP Gemeinderat Christian Pfaller diskutierten die drei Bassersdorfer Kantonsräte Thomas Lamprecht (EDU), Doris Meier (FDP) und Melissa Näf (GLP) sowie Fritz Kauf von der SP.
Das wichtigste Thema, das thematisiert wurde, war die Frage, wie man die vielbefahrene Klotenerstrasse vom (Durchgangs)-Verkehr entlasten kann. Ob da der Bau einer Umfahrungsstrasse «Bahnhof Süd» der richtige Ansatz sei, war man sich uneins. Einig war man sich dagegen, dass der öffentliche Verkehr gestärkt werden müsse. Und da wäre die Weiterführung der «Glattalbahn+» bis zum Bahnhof Bassersdorf ein mögliches Mittel. Doch der Bau einer solchen wäre nur mit einer Entwicklung entlang des Trassees und südlich des Bahnhofs überhaupt sinnvoll und möglich, was eine klare Absichtserklärung von Bassersdorf zu einer wachstumsorientierten Siedlungspolitik voraussetzen würde. (rh)

Instrumente verstummen

Musikverein Bassersdorf liquidiert den Verein

von Susanne Gutknecht

Nach 90 Jahren Vereinsgeschichte tritt der Musikverein Bassersdorf nun still und leise von der Musikbühne ab. Coronabedingt konnten im vergangenen Jahr keine Proben und Konzerte stattfinden, so dass die Auflösung des Vereins nun an die Hand genommen wurde.

Der Musikverein Bassersdorf (MVB) hat ein intensives Jahr hinter sich, in dem sich eine Arbeitsgruppe regelmässig traf, um die im Juni 2020 beschlossene Liquidation des Traditionsvereins in die Wege zu leiten. Die an sich schon traurige Realität der Vereinsauflösung eines während 90 Jahren prägenden Vereins in Bassersdorf wurde jetzt mit den Einschränkungen noch zusätzlich bitter: Kein Abschiedskonzert war mehr möglich. «Das bedauern wir zutiefst, denn auch für uns ist das die traurigste Art, die 90-jährige Geschichte des traditionellen Dorfvereins zu beenden», steht in einer Mitteilung des Musikvereins.

Verkauf von Noten und Instrumenten

Somit wurde der Musikbetrieb an der diesjährigen GV vom 5. Juni nun definitiv eingestellt und die Arbeitsgruppe hat sich an die Arbeit gemacht, das Vereinsmaterial – unter anderem Instrumente, Noten und Uniformen – zu sichten, schätzen zu lassen und sie zum Verkauf anzubieten. «Wir wollen uns nicht bereichern an diesem Verkauf, aber einfach so hergeben wollen wir diese doch teilweise wertvollen Stücke auch nicht», erklärt Corinne Schrei, langjähriges Mitglied und während mehrerer Jahre auch Präsidentin des Vereins. Sie hat sich vor einem Jahr bereit erklärt, an der Liquidation mitzuarbeiten. «Es ist viel Arbeit, nicht nur der Effektenverkauf, auch Fragen von Versicherungen, dem Vereinsvermögen und viele Details klären wir genau.»

Auslaufmodell Traditionsverein

Wie konnte es so weit kommen für einen Traditionsverein, in dessen Statuten steht, dass man zum kulturellen Leben seinen Teil beitragen möchte und dies an unzähligen Muttertagskonzerten, 1. August-Feiern, Räbeliechtli-Umzügen und den Jahreskonzerten bewiesen hat? «Heutzutage stehen Musikvereine in grosser Konkurrenz zu anderen Freizeitvergnügen», erklärt Corinne Schrei. «War früher der Verein auch ein Treffpunkt mit Freunden aus dem Dorf, so ist man heute mobiler und kann sich verschiedenste Musikformationen ansehen und auswählen.» Vielleicht sei auch das Konstrukt Verein mit Statuten und Generalversammlungen zu wenig attraktiv gegenüber Bands, die agiler sind. «Für ambitionierte Musiker waren wir in den letzten Jahren zu klein. Damit sind wir in eine Zwickmühle geraten zwischen Musizieren mit Musikanten, für die das gemeinsame Musizieren im Vordergrund stand und Musikern, die anspruchsvolle Literatur spielen wollen und dafür auch bereit sind, in der Freizeit zu üben». Am Ende ist man weder für die eine noch für die andere Gruppierung attraktiv – ein Teufelkreis, der sich über mehrere Jahre hinziehe.

Trotz allem ist das Verschwinden des Musikvereins ein grosser Verlust für Bassersdorf und wird sich erst in der fehlenden Begleitung von Dorfanlässen zeigen. ■

Interesse an Vereinsmaterial? Melden bei info@mvbasi.ch.

Basi-Fisch 2021 wird durchgeführt

Beliebter Schwimmwettkampf findet statt, wenn auch anders als gewohnt

von Annamaria Ress

Im vergangenen Jahr musste der Schwimmwettkampf Basi-Fisch coronabedingt abgesagt werden, nun soll er aber durchgeführt werden. Allerdings in anderen Parametern, als bisher. Das «Freie Schwimmen mit Selbstmessung» soll schliesslich die Finalisten ermitteln.

Dass im vergangenen Jahr etliche Sportveranstaltungen abgesagt werden mussten, ist hinlänglich bekannt. «Nachdem wir den Basi-Fisch aus bekannten Gründen komplett absagen mussten, möchte das Basi-Fisch-Komitee in diesem Jahr den Jugendlichen unbedingt etwas bieten», sagt Komitee-Mitglied Daniel Vogler. Allerdings habe sich das Komitee bereits im April entscheiden müssen und es war noch unsicher, ob eine «normale» Durchführung wie bis 2019 überhaupt in Frage käme. «So beschlossen wir, während einer Woche ein ‹Freies Schwimmen mit Selbstmessung› anzubieten – angelehnt an den Engadiner sowie Zürcher Marathon – um so die Finalisten für den Finaldurchgang vom 7. Juli zu ermitteln», erläutert Daniel Vogler.

«Ewige Bestenliste» im Freibad

Das «Freie Schwimmen mit Selbstmessung» findet vom Montag, 28. Juni bis Samstag, 3. Juli statt und jeder Basi-Fisch-Finisher soll in diesem Jahr zur Belohnung für die absolvierten 50 Meter am Badi-Kiosk eine gratis Glacé erhalten. Vogler erklärt: «Die geschwommenen Zeiten versuchen wir möglichst tagesaktuell jeweils auf unserer Homepage basifisch.ch aufzuschalten. Die schnellsten fünf Mädchen und die schnellsten fünf Knaben werden dann für den Mittwoch 7. Juli, aufgeboten, um im Finale ‹dä schnällscht Basi-Fisch 2021› zu ermitteln. So, dass auf der ewigen Bestenliste beim Eingang des Freibades auch dieses Jahr wieder zwei Namen eingraviert werden können.» ■

Viele wünschen sich wieder gute Stimmung im Freibad, wie hier bei der letzten Durchführung des Basi-Fisch . (zvg)

Ein Elektroroller nimmt deutlich mehr Platz ein im Velosténder. (fr)

Die geräuschlosen Riesen erwachen

Immer mehr Elektroroller erobern die Strassen

von Fabian Rahm

Seit einigen Monaten wächst der Bestand an Elektrorollern auf den Strassen im dorfblitz-Verteilgebiet. Gespräche mit der Gemeindepolizei Bassersdorf und Verkäufer solcher Roller zeigen: Hinter den Rollern versteckt sich weit mehr als nur ein Gefährt.

Ungewöhnlich dicke Reifen, breiter Sitz, kaum übersehbar und gleichzeitig lautlos. Die Rede ist von den sogenannten Elektrorollern, welche von Jugendlichen im Teenageralter gefahren werden. «Viele Leute stören sich daran, da sie die Elektroroller nicht hören können. Wir haben schon diverse Schreiben und Telefone erhalten. Auch der Gemeinderat hat sich schon damit beschäftigt», erzählt Thomas Rutz, Leiter der Gemeindepolizei in Bassersdorf.

«Umgang mit Trendfahrzeugen», lautet der Titel der ausgedruckten Präsentation, in welcher Polizist Rutz während des Gesprächs laufend blättert. Offenbar ist sich die Polizei der Problematik bewusst. «Rechtlich gesehen sind diese Roller einem Fahrrad gleichgestellt. Daher muss auch kein Helm getragen werden. Ab 14 Jahren ist es erlaubt, solche Elektroroller zu fahren. Bis zum Erreichen des 16. Lebensjahres benötigt es allerdings einen gültigen Mofa-Ausweis. Mit der richtigen Ausstattung ist es erlaubt, einen Beifahrer hinten auf dem Roller mitzuführen», erklärt Rutz.

Teurer Spass

«Die Nachfrage nach diesen Rollern ist in den letzten zwei Jahren stark angestiegen», erzählt Umut Sevi, Mitarbeiter der Firma Emovemotors AG, welche an verschiedenen Standorten in der Schweiz diese Elektroroller vertreibt. Im Durchschnitt kostet ein Elektroroller bei dieser Firma 3500 Franken. Fast die Hälfte der Käufer bezahlt gemäss Sevi nicht den gesamten Kaufpreis, sondern vereinbart eine Ratenzahlung über mehrere Jahre, sodass die monatliche Belastung etwa 60 bis 70 Franken beträgt. Als Käufer treten meistens die Eltern der Jugendlichen auf.

«Die ursprüngliche Idee bestand darin, die urbane Mobilität auf eine umweltfreundliche Schiene zu bringen», erklärt Thomas Rutz. Trotzdem übt er Kritik an den neuartigen Gefährten: «Viele technische Details sind unbekannt. Es gibt keine ordentliche Zulassung oder gar einen Fahrzeugausweis. Dazu ist es vergleichsweise einfach möglich, die Geschwindigkeitsbegrenzung von 25 Stundenkilometern auszuhebeln. Wir haben schon einige Elektroroller geblitzt». Mit dieser Aussage konfrontiert, entgegnet Händler Umut Sevi: «Tatsächlich lässt sich die Geschwindigkeitsbegrenzung mit wenigen Griffen verändern, sodass Geschwindigkeiten bis zu 50 Stundenkilometern möglich sind. Wir machen unsere Kunden darauf aufmerksam, dass dies illegal ist».

Schulweg mit Rollern

Wenn diese Roller fast ausschliesslich durch Jugendliche gefahren werden, wie sieht dann die Situation in der Sekundarschule Bassersdorf aus? «Unter den Schülern gilt das Fahren eines Elektrorollers als cool. Wir haben bereits viele Schüler, welche mit solchen Rollern in die Schule fahren. Leider hatten wir schon diverse Probleme damit, beispielsweise störten die piepsenden Bewegungsmelder der Gefährte den Unterricht. Weiter beobachten wir, dass auf dem Schulweg oft wichtige Verkehrsregeln wie Rechtsvortritt missachtet werden. Mich würde es nicht überraschen, wenn es in Zukunft Unfälle gibt», erzählt Schulleiter Urs Worni.

Ausdruck der Jugend

Gegen die Elektroroller kann die Polizei Bassersdorf wenig ausrichten: «Schlussendlich ist es nicht verboten und damit ist die Jugend im Recht», sagt Thomas Rutz. Weiter erinnert er sich an seine eigene Jugendzeit: «Auch ich hatte ein Mofa. Die Jugend ist heute nicht schlimmer als sie früher war. Die Mittel, sich gegenüber den Erwachsenen abzugrenzen, sind andere. Nicht jeder ist in einem Verein tätig und sucht daher eine andere Art, sich auszudrücken. Da bietet sich unter anderem ein solcher Roller an». Während Rutz einiges Verständnis für die Jugend zeigt, ist sein Verdikt gegenüber diesen geräuschlosen Riesen klar: «Die Roller sind überflüssig. Über kurz oder lang muss es eine Änderung geben, denn es ist nur eine Frage der Zeit, bis der erste schwere Unfall gemeldet wird». ■

reformierte kirche bassersdorf-nürensdorf

Wieder einmal einen Gottesdienst im Freien

Wenn das Wetter mitspielt, feiern wir den Gottesdienst vom 8. August um **9.30 Uhr** in der Badi in Bassersdorf an den Tischen vom Bistro. **Beachten Sie bitte die Anfangszeit.** Einfache Lieder, eine Geschichte für Gross und Klein und zwei, drei Kurzgedanken dazu. Zusammen beten und vielleicht auch eine Taufe. Ein echtes Erlebnis mitten in der Ferienzeit. Wir freuen uns auf Sie.

Konflager zu Hause

Weil der Kanton Graubünden sehr strenge Vorschriften für Lager erlassen hat, haben wir uns entschieden, das diesjährige Konflager in Bassersdorf-Nürensdorf durchzuführen.
Das stellt das Leiterteam und die Jugendlichen vor grosse Herausforderungen.
Aber gemeinsam werden wir die meistern. Wenn Sie in der letzten Sommerferienwoche viele Jugendliche sehen im Zentrumsbau oder im Kirchgemeindehaus, dann wissen Sie:
Es ist Konflager-Zeit.

Die Trinitatis-Zeit

Christen leben ihre Religion nach dem Kirchenkalender. Dafür benutzen sie den Weltkalender, teilen das Jahr darauf aber nicht nur nach Jahreszeiten ein, sondern vor allem nach Ereignissen aus dem Leben von Jesus und damit nach ihren besonderen Festzeiten. So beginnt das Kirchenjahr nicht am 1. Januar, sondern für Christen schon am 1. Advent mit dem Beginn der Adventszeit. Diese wird von der Weihnachtszeit abgelöst, auf sie folgen die Passions- und Fastenzeit, die Osterzeit und Pfingsten. Alle wichtigen Feste fallen damit schon in die erste Jahreshälfte. Auf sie folgt nur noch die Trinitatis-Zeit mit weniger wichtigen Festen.
Die Trinitatis-Zeit beginnt am Sonntag nach Pfingsten und dauert bis zum Sonntag vor dem 1. Advent – Farbe grün.
Es ist die Zeit der Dreieinigkeit von Vater, Sohn und Heiligem Geist in Gott. In diesen letzten 25 Wochen stehen nur noch kleinere Feste wie Erntedank oder der Buss- und Bettag auf dem Kalender des Kirchenjahres. Zum Teil feiern die Glaubensrichtungen jetzt sogar getrennt, die Katholiken zum Beispiel Allerheiligen und Allerseelen, die evangelischen Christen den Reformationstag und den Totensonntag.
(Quelle: https://www.religionen-entdecken.de/lexikon/c/christlicher-kirchenkalender; gekürzt und verändert).

Reformierte Kirchgemeinde Bassersdorf-Nürensdorf Gerlisbergstrasse 4 8303 Bassersdorf www.basinueri.ch

dorfblitz

www.dorfblitz.ch
inserate@dorfblitz.ch
redaktion@dorfblitz.ch

GRATULIEREN SIE IHREN LERNENDEN ZUR BESTANDENEN PRÜFUNG!

SONDERSEITE LEHRABSCHLUSS

…mit Spezialtarifen für Ihr Gratulations-Inserat.

Grösse 1:	(1/12 Seite, Format 100x45mm oder 48x94mm)	Fr. 150.–
Grösse 2:	(1/6 Seite, Format 100x94mm)	Fr. 280.–
Grösse 3:	(1/4 Seite, Format 100x143mm oder 152x94mm)	Fr. 340.–
Grösse 4:	(1/3 Seite, Format 100x192mm oder 204x94mm)	Fr. 475.–

Spezial-Preise gelten ausschliesslich für die Sonderseite/n mit Lehrlingsgratulationen in unserer Juli-Ausgabe (29. Juli). Bitte reservieren Sie Ihren Platz vorgängig, unter Angabe der gewünschten Grösse und senden Sie uns Ihre Vorlage (PDF in der richtigen Grösse oder hochaufgelöstes Foto, Logo und Text) bis zum Redaktionsschluss am 18. Juli an: Daniela Melcher, Telefon 044 836 30 60 oder inserate@dorfblitz.ch

Konzerterlebnis mit Hackbrett und Harfe

Zusatzkonzert wegen grosser Nachfrage

von Ute Müller

Ende Mai lud der Konzertzirkel zu einem einstündigen Konzert in die Reformierte Kirche Bassersdorf ein. Aufgrund der grossen Nachfrage wurde ein Zusatzkonzert für denselben Abend organisiert.

Die Vorbereitungen mit Schutzkonzept sind aufwändig und die Fragen dazu zahlreich, werden aber vom eingespielten Organisationsteam gut gemeistert. Die Vorfreude des mehrheitlich älteren Publikums auf das Konzert waren spürbar: freudig wurden Bekannte begrüsst, welche man lange nicht mehr gesehen hatte.

Das Musikerduo Florian Grüter am Hackbrett und Corinne Kappeler an der Harfe spielten klassische Werke des 18. bis 20. Jahrhunderts. Die Künstler spielten eigens für Hackbrett und Harfe bearbeitete Werke, darunter Sonaten von berühmten Komponisten wie Johann Sebastian Bach und Niccolò Paganini.

Florin Grüter spielt seit frühester Jugend Hackbrett und erarbeitete sich ein vielseitiges Repertoire in verschiedenen musikalischen Stilrichtungen. Er wirkt regelmässig an Musikfestivals im In- und Ausland mit und hat Auftritte in Kammermusikensembles. Die Harfenistin Corinne Kappeler hat ihr Studium mit Lehr- und Konzertdiplom abgeschlossen und absolvierte Meisterkurse für ihr Instrument. Ihre Freude am musikalischen Ausdruck und am Ensemblespiel gibt sie an Schüler und Schülerinnen weiter. Mit faszinierender Fingerfertigkeit bespielten die Musiker ihre Instrumente, welche perfekt harmonieren. Es herrschten stille, ruhige Passagen, plötzlich gab das Hackbrett eine schnellere und lebhafte Gangart vor. Man fühlte sich in frühere Zeiten zurückversetzt, die Musik war inspirierend und beruhigend zugleich. Die Zeit verflog im Nu und das Publikum spendete langanhaltenden und verdienten Applaus. Zufrieden machten die Besucher Platz für das nachfolgende Zusatzkonzert. ■

Perfekt harmonieren die Künstler und ihre Instrumente. (um)

BEGEHRTE KINDERVELOS

Die von der SP Bassersdorf Ende Mai organisierte Velobörse stiess auf grosses Interesse. Wer ein Velo verkaufen wollte, erhielt Hilfe beim Ausfüllen des Formulars und Empfehlungen zum Verkaufspreis. Der reservierte Platz im Dorfzentrum füllte sich zusehends mit den angebotenen Velos. Es war aufgrund dieser grossen Anzahl schwierig, einzelne Exemplare hervorzunehmen für eine Testfahrt. Kindervelos waren sehr begehrt. Damen- und Herrenvelos suchten neue Besitzer, viele zu einem günstigen Preis. Angeboten wurden aber auch Rennvelos und Mountainbikes. Auf Kaffee und Kuchen wurde aufgrund der Schutzmassnahmen verzichtet, dennoch kamen die zahlreichen Besucher untereinander ins Gespräch. Gemäss Stephan Roth, Co-Präsident der SP Bassersdorf, wurde dieses Jahr der beste Umsatz seit Jahren erzielt. Nicht nur fanden viele Velos neue Besitzer, auch die teureren Modelle waren gefragt. (um)

Kino im Freien geniessen

Das Baltenswiler Openair-Kino findet im Juli statt

von Annamaria Ress

Die diesjährige Durchführung des «Balti-Openair-Kino» ist sicher. Vom 15. bis 17. Juli findet der Anlass unter einem speziell erarbeiteten Schutzkonzept statt. Am Donnerstag soll ein Film für Erwachsene gezeigt werden, am Freitag ein Musikfilm und am Samstag ein Familienfilm.

Beim alten Schützenhaus, sozusagen «über den Dächern von Baltenswil wird dieses Jahr wieder das beliebte «Balti Openair-Kino» von Donnerstag 15. bis Samstag, 17. Juli durchgeführt. An jedem dieser Abende wird bei Einbruch der Dunkelheit ein Film gezeigt. Das OK hält am Bewährten fest und zeigt pro Abend ein anderes Film-Genre. Die Filmsuche und die damit verbundene Einholung der Filmrechte sowie die Verhandlungen über die Leihgebühren hätten viel Zeit in Anspruch genommen, erwähnt Christian Casserini vom OK. Und: «Am Freitag werden wir voraussichtlich mit einem top aktuellen Höhepunkt als Film trumpfen», verspricht er.

Sahnehäubchen am Abend

Das OK rechnet dieses Jahr mit einem vollen Haus, da viele froh sein werden, nach dem Lockdown endlich wieder einen Anlass besuchen zu können. Wegen Corona musste auch ein spezielles Schutzkonzept erarbeitet werden. Das heisst, dass zum Beispiel Plexiglasscheiben für den Kassen- und Festwirtschaftsbereich eingesetzt werden und durch den Online-Ticketverkauf sowie das Lesen des QR-Codes am Eingang auch das Contact Tracing eingehalten wird. «Wir hoffen, dass wir alle 100 Plätze besetzen dürfen», sagt Casserini, «und dazu bieten wir den Anwesenden den hoffentlich staffindenden schönen Sonnenuntergang als Sahnehäubchen.»

Durchführung bei jedem Wetter möglich

Nach der Erstdurchführung im Jahr 2015 mit einer kleinen Leinwand habe man inzwischen ziemlich ausbauen können. Nun lässt die Infrastruktur die Durchführung bei jedem Wetter zu, es gibt Festbänke für die Verpflegung und eine Kinobestuhlung. Das OK zeigt sich sehr zufrieden mit dem Helfer-Team, alle Schichten hätten bereits gut besetzt werden können. «Nun gilt es nur noch darauf zu hoffen, dass auch dieses Jahr die Vorstellungen so gut ausverkauft werden wie im vergangenen Jahr», hofft Christian Casserini. ■

Das Balti-Openair ist bekannt als gut organisierter Anlass bei schöner Abendstimmung. (zvg)

dorfblitz

www.dorfblitz.ch
inserate@dorfblitz.ch
online@dorfblitz.ch

Ausgebildete Babysitter stehen bereit

Jugendliche übernehmen verantwortungsvolle Aufgabe

von Ute Müller

Nach dreijähriger Pause fand Anfang Juni wieder ein vom Elternforum Bassersdorf organisierter, zweitägiger Babysitter-Kurs für interessierte 13- bis 15-jährige Jugendliche statt.

In Corona Zeiten gab es sozusagen keinen Bedarf an Babysitting, Die Nachfrage dürfte nun wieder steigen. Deshalb war das Interesse von engagierten, aufgestellten Mädchen und Jungen am voll belegten Kurs gross.

Die Kursleiterin Nicole Russo vom Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) vermittelte an den beiden Tagen solides Grundwissen über Kinderbetreuung, damit die Jugendlichen die anspruchsvolle Aufgabe als Babysitter sicher und selbstbewusst ausüben können. Zur erlernten Theorie wurde ein Infoheft abgegeben, in welchem alles nachgelesen werden kann.

Besonderes Augenmerk wurde jedoch auf den Praxisteil gelegt. Wie halte ich einen Säugling richtig, wie bereite ich Schoppen und Brei korrekt zu, was muss ich beim Wickeln beachten, wie bringe ich das Kind zu Bett, wie kann ich Unfälle verhindern, wie erkenne ich Gefahren und vieles mehr. Die Kursteilnehmer waren mit Eifer bei der Sache.

Zur Frage, was einen guten Babysitter ausmache, haben die Jugendlichen eine klare Meinung. Techniken wie wickeln, Schoppen und Brei zubereiten seien wichtig. Aber vor allem müsse man Spass an der Tätigkeit haben und Geduld und Aufmerksamkeit für die Kinder mitbringen. Man solle die Aufgabe nicht nur ausüben, um sich ein Sackgeld zu verdienen, sondern es als verantwortungsvolle Tätigkeit ansehen. Auf die Kinder müsse eingegangen werden, jedes Kind sei anders, eine gewisse Anpassung an die Gegebenheiten eine Voraussetzung. Zudem müsse die Chemie zwischen Eltern, Kind und Babysitter stimmen.

Alle Teilnehmenden haben den Kurs erfolgreich beendet und erhielten zur Bestätigung ein entsprechendes Zertifikat. Einige Jugendliche liessen sich anschliessend sofort auf die vom Elternforum verwaltete Babysitterliste setzen. Diese Liste kann online bestellt werden über elternforumbassersdorf.ch/angebot-babysitter. Mit den Corona-Öffnungen hoffen die ausgebildeten Babysitter, jetzt vermehrt zum Einsatz zu kommen. ■

Kursleiterin Nicole Russo (l.) mit den Jugendlichen vom Babysitterkurs. (um)

«FRÜHLINGSBASTELN» IM SCHULHAUS

Gemeinsames Basteln fördert das «Wir-Gefühl», sind die Lehrpersonen der Schuleinheit des Schulhauses Chrüzacher in Bassersdorf überzeugt. Deshalb veranstalten sie einmal pro Jahr einen gemeinsamen Bastelmorgen mit 350 Kindern vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, der bereits zur Tradition geworden ist. Während in den vergangenen zwei Jahren ein «Adventsbasteln» auf dem Programm stand, bei dem die Fenster mit Kerzen und Tannenbäumen aus farbigem Papier dekoriert wurden, widmeten sich die Schülerinnen und Schüler in diesem Jahr dem Thema Frühling. Dabei entstanden kunstvolle Blumenmuster in den Farben Rot, Orange und Gelb, welche noch bis zu den Sommerferien die Fenster des Schulhauses verzieren und beim Vorbeigehen zu bestaunen sind. (rh)

hänni gärten
leben - geniessen - entspannen

Säntisstrasse 53
CH-8311 Brütten
+41 76 345 87 63
info@haenni-gaerten.ch
www.haenni-gaerten.ch

Homberger
Gartenbau & Unterhalt

- Gartenbau und Umänderungen
- Spezial: Bäume fällen
- Bäume und Sträucher schneiden

www.homberger-gartenbau.ch
Strubikonerstrasse 4
8311 Brütten
Tel. 052/345 30 08
Mobile 079/408 70 18

Optik B AG
Markus Urbanitzky
Plätzliweg 1
8303 Bassersdorf
www.optik-b.ch
ZERTIFIZIERT GESUNDHEITSOPTIK
VARILUX an essilor lens

Neu: Ihre Kontaktlinsen mit nur zwei Clicks bestellen! Einfach, bequem und günstig!

my-maler.ch
mit farben in den sommer
Regional. Kundennah.
Dorfstrasse 18 | 8311 Brütten | Telefon 052 535 60 60 | info@my-maler.ch

Blumen Zweerus

Gärtnerei und Blumenladen
Bachtobelstrasse 5
8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 56 20

Blumenladen
Klotenerstrasse 11
8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 62 44

www.blumen-zweerus.ch

- Blumen
- Sträusse und Gestecke
- Hochzeitsfloristik
- Dekorationen
- Trauerbinderei
- Balkon und Garten
- Gartenunterhalt

Aktuell: Bunte Sommersträusse mit Blumen aus unserer eigenen Gärtnerei!

Gebr. Baltensperger AG Brütten
So stark wie benzinbetriebene Geräte, nur ohne Benzin.

www.gebaltag.ch Gernstr. 5 052 345 26 22

dorfblitz
www.dorfblitz.ch
inserate@dorfblitz.ch
online@dorfblitz.ch

IMMER AKTUELLE NEWS AUS DER REGION!

DORFBLITZ.CH
BLITZPOST ABONNIEREN

Auch für Inserenten eine attraktive Plattform -
tel. 044 836 30 60 - inserate@dorfblitz.ch

INKRAFTSETZUNG SEVO

Die Totalrevision der Siedlungsentwässerungsverordnung SEVO wurde von der Gemeindeversammlung am 3. Dezember 2020 genehmigt. Der Gemeinderat verabschiedete die dazugehörigen Ausführungsbestimmungen an seiner Sitzung vom 9. März 2021. Inzwischen hat auch die Baudirektion des Kantons Zürich der neuen SEVO zugestimmt, womit diese Rechtskraft erlangt hat. Der Gemeinderat setzt die neue SEVO und die Ausführungsbestimmungen zum 1. Juli 2021 in Kraft. An der Gebührenverrechnung ändert sich durch die neue Verordnung nichts.

KREDITFREIGABE SPÜLBOHRUNG UNTER DEM WÖSCHBACH

Diesen Sommer wird das Tiefbauamt des Kantons Zürich die Brüttener-/Tüfistrasse instandsetzen. Mit der Strassensanierung wird auch der Bachdurchlass des Wöschbachs neu erstellt. Die Transportleitung zwischen dem Reservoir Kleinikon und der Wasserversorgung Brütten verläuft über dem bestehenden Bachdurchlass. Neu muss die Leitung unter dem Bachdurchlass geführt werden, dazu werden rund 70 m Wasserleitung ersetzt und mittels einer Spülbohrung unter dem Bachdurchlass geführt. Das Projekt wird vom Wasserverbund Brütten-Lindau-Nürensdorf ausgeführt. Für den Anteil der Gemeinde Brütten (43,76 Prozent), bewilligt der Gemeinderat einen Kredit in der Höhe von Fr. 35 347.15 inklusive MWST.

ANSCHLUSSVERTRAG IN DER SOZIALHILFE

Bis anhin bestand mit den Sozialen Diensten Seuzach ein Zusammenarbeitsvertrag über die Führung und Ausrichtung der Sozialhilfe. Die Gemeinde Seuzach möchte auf Anregung des Gemeindeamts aus finanztechnischen Gründen den Zusammenarbeitsvertrag in einen Anschlussvertrag umwandeln und hat der Gemeinde Brütten bereits einen Entwurf unterbreitet. Die Umwandlung führt nach Beurteilung des Gemeinderats nicht zu höheren Kosten im Sozialwesen. Der Gemeinderat stimmt der Umwandlung des Zusammenarbeitsvertrags in einen Anschlussvertrag zu.

UMGEBUNGSARBEITEN ZENTRUM UND ALLMEND

Die Umgebungsarbeiten für das Zentrum und die Alterswohnungen Allmend sind gemäss Beschluss des Gemeinderats gesamthaft ausgeschrieben worden. Die Submission wurde im Einladungsverfahren durchgeführt, woraufhin zwei Angebote eingetroffen sind. Der Gemeinderat vergibt die Arbeiten an den wirtschaftlich günstigeren Anbieter, die Terra Gartenbau AG aus Effretikon, zu Fr. 318 102.85 inklusive MWST.

Gemeinderat Brütten

ABSCHIED

Lutz Otto
ist am 20.5.2021 verstorben.

Doris Walser
ist am 9.6.2021 verstorben.

Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Gemeinde Brütten

ALTERSWOHNUNGEN ALLMEND

Die Gemeinde lädt die Bevölkerung im Namen der Brüel AG Brütten zum Tag der offenen Tür ein:

Samstag, 17. Juli 2021, Nachmittags 13 bis 16 Uhr

Der Zugang erfolgt über den Gemeindeplatz. Wir freuen uns auf zahlreiche interessierte Besucher.

Gemeinde Brütten

INFORMATION SCHULHAUSANBAU

Der Gemeinderat und die Schulpflege lädt die Bevölkerung zum Infoanlass rund um den geplanten Schulhausanbau im Chapf ein.

Samstag, 26. Juni, um 10 Uhr in der Mehrzweckhalle Schulhaus Chapf.

Wir freuen uns auf zahlreiche interessierte Besucher.

Gemeinderat und Schulpflege

ÖFFNUNGSZEITEN SOMMERFERIEN

Die Gemeindeverwaltung reduziert während der Sommerferienzeit zwischen dem 17. Juli und den 22. August ihre nachmittäglichen Öffnungszeiten auf zwei Stunden.

Die Vormittage bleiben bestehen.

Montag bis Donnerstag:	9 bis 11.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr
Freitag:	7 bis 14 Uhr

Auch der Betrieb schliesst nach Möglichkeit ebenfalls um 16 Uhr. Sie verlegen ihren Arbeitsstart in die frühen Morgenstunden.

Selbstverständlich können Sie nach telefonischer Vereinbarung auch ausserhalb dieser Öffnungszeiten einen Termin vereinbaren.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Ihre Gemeindeverwaltung

bxa Aquafitness

Ab August 2021 sind in den meisten Lektionen noch Plätze frei. Wir sind krankenkassenanerkannt!

Kursplan Aquafitness

bxa-Hallenbad Geeren, Opfikonerstrasse 25

Montag	Dienstag	Mittwoch	Samstag
			11:15 - 12:05 Uhr Power Medium Level
	12:10 - 13:00 Uhr Power Medium Level		
18:45 - 19:35 Uhr Power Low Level		19:00 - 19:50 Uhr Power Medium Level	
19:45 - 20:35 Uhr Power Medium Level			

bxa • bassersdorf x aktiv ag • Grindelstrasse 20
Telefon bxa-Sportanlage 044 836 77 77

bxa Schwimmschule
Baby-Schwimmen,
ELKI-Schwimmen,
Kinderkurse:
Ab August 2021 sind noch Plätze frei.
Alle Informationen auf www.bxa.io.
Kursort: Hallenbad Geeren
Opfikonerstrasse 25
Bassersdorf
• 8303 Bassersdorf
Im Netz www.bxa.io • E-Mail info@bxa.io

AUS BEHÖRDE UND VERWALTUNG

COVID-19 HINTERLÄSST IM GESCHÄFTSJAHR 2020 DEUTLICHE SPUREN

Delegiertenversammlung Zweckverband Alterszentrum im Geeren

Coronabedingt musste Präsident Jürg Allenspach Mitte April ein weiteres Mal in die alte Turnhalle Rietacker in Seuzach zur Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Alterszentrum im Geeren (Azig) einladen. Im Mittelpunkt standen dabei die Präsentation der Jahresrechnung 2020 und die Informationen über die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Heimbetrieb.

Marcel Knecht, Mitglied der Betriebskommission und Vorsitzender des Finanzausschusses, präsentierte eine Jahresrechnung 2020, die durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie stark beeinflusst ist. «Allein die Mehrkosten für Personal und Schutzmaterial betragen rund 200 000 Franken. Auf der Einnahmenseite fehlen daher rund 670 000 Franken, begründet vor allem durch die tiefere Auslastung, aber auch durch den Lockdown im Gastronomiebereich und die Schliessung der Tagesbetreuung während rund fünf Monaten.»

Nachdem das Azig in der ersten Corona-Welle verschont geblieben war, wurde es auf dem Höhepunkt der zweiten Welle massiv getroffen. Der ärztlich verfügte Aufnahmestopp ab Anfang November bis Mitte Dezember und die Häufung von Todesfällen führten bis Ende Jahr zum tiefsten Belegungsstand der letzten zehn Jahre. Höhere Personalkosten entstanden durch Personalausfälle, den zusätzlichen Pflegebedarf und den höheren Arbeitsaufwand aufgrund der Isolations- und Quarantänemassnahmen.

Das Fazit: In der von den Delegierten einstimmig genehmigten Jahresrechnung 2020 resultiert bei einem Gesamtaufwand von rund 15,320 Millionen Franken (Budget 15,990 Millionen Franken) und einem Gesamtertrag von 14,860 Millionen Franken (Budget 15,306 Millionen Franken) ein Aufwandüberschuss von rund 457 000 Franken (Budget 684 100 Franken). Dass der Verlust trotz Covid-Kosten und Umsatzausfällen unter Budget liegt, ist darin begründet, dass die im Rechnungsjahr 2019 abgeschriebenen Bauvorbereitungskosten von rund 660 000 Franken auf Bezirksratsbeschluss hin rückgängig gemacht und in der Rechnung 2020 als ausserordentlicher Ertrag verbucht werden mussten. Mit anderen Worten: Der effektive Aufwandüberschuss beträgt 2020 gut eine Million Franken.

Zurückhaltung spürbar

Covid-19 in Alters- und Pflegezentren war in den vergangenen Monaten in den Medien immer wieder Frontseiten-Thema, vor allem auch wegen den vom Kanton verfügten Besuchseinschränkungen. Das hat, so Geschäftsführer Urs Müller, in Verbindung mit der Häufung von Todesfällen durch Corona im November/Dezember 2020 nicht nur im Azig zu einem akuten Leerbettenbestand geführt. «Allein im Kanton Zürich gab es anfangs 2021 über 1500 leere Betten!». Das führe dazu, dass die Wahlfreiheit deutlich zugenommen habe, da innerhalb des Kantons Zürich grundsätzlich freie Heimwahl bestehe. Immerhin sei die seit dem 8. Februar mit einem reduzierten Platzangebot wieder geöffnete Tagesbetreuung voll ausgelastet.

Aus der Betriebskommission wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, welche die Sozialvorstände der Zweckverbandsgemeinden kontaktieren wird. Ziel ist es, mit einer gemeinsamen, zentralen Informations- und Beratungsstelle eine Drehscheibe im Bereich Alter und Gesundheit zu schaffen und damit auch dem akuten Betten-Leerbestand zu begegnen.

Revision der Geschäftsordnung

Nach der Genehmigung des von Jürg Allenspach präsentierten Geschäftsberichtes 2020 stand die beantragte Revision der Geschäftsordnung zur Behandlung an. Seit anfangs Januar 2021 sind die teilrevidierten Statuten in Kraft, was zu Doppelspurigkeiten zwischen Statuten und Geschäftsordnung geführt hat. Ebenso erfordert die Anstellung einer Heimärztin als Mitglied der Geschäftsleitung eine Anpassung. Die revidierte, rückwirkend per 1. Januar 2021 in Kraft getretene Geschäftsordnung wurde von den Delegierten ebenfalls diskussionslos genehmigt.

Bauprojekt ist auf Kurs

Andreas Möckli, Leiter des Bau-Ausschusses, orientierte abschliessend über den Stand des Projektes «Erweiterung und Teilsanierung». Mit 111 Vergaben sind bereits 98 Prozent der Aufträge erteilt worden. Von den 65 Vergaben an Bauunternehmungen gingen 14 an Firmen im Zweckverbandsgebiet und 21 an solche in Winterthur und Umgebung. Das im April 2020 in Betrieb genommene neue Restaurant Geerenpark bleibt aus bekannten Gründen vorerst für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Der nächste Meilenstein in der Terminplanung ist die Inbetriebnahme des Hauses Feld Ende September 2022. Ende 2023 soll das Projekt dann mit der Inbetriebnahme des Hauses Mitte abgeschlossen sein.

Walter Minder
Kommunikation
Alterszentrum im Geeren

WIR GRATULIEREN!

ZUM 80. GEBURTSTAG

am 16. Juni
Max Gerber
Strubikon 14

9.4.2021
Aurelia Noemi Sommer
Tochter von Patrick und Fabienne Sommer

11.4.2021
Fiona Elisabeth Keller
Tochter von Philipp und Debora Keller
Strubikon 24

4.5.2021
Luana Meili
Tochter von Fabian und Carina Meili
Unterdorfstrasse 10A

Den Eltern gratulieren wir herzlich zum Nachwuchs!

Gemeinde Brütten

ÖFFNUNGSZEITEN DER BIBLIOTHEK WÄHREND DER SOMMERFERIEN

Vom 19. Juli bis 22. August ist die Bibliothek jeweils am Freitag von 16 bis 19 Uhr geöffnet. Zusätzlich ist die Bibliothek am Dienstag, 17. August von 16 bis 19 Uhr geöffnet (letzte Abgabemöglichkeit Pass Lesesommer).

Ab Montag, 23. August, sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da.

Wir wünschen allen schöne Ferien!

Bibliothek Brütten

Bibliothek Brütten

«MIR SIND BRÜTTE»

Das Aufbau-Team der Schaukel – dem Wahrzeichen für das geplante Dorffest 2022 – stand Anfang Juni bereits am Samstagmorgen bei bewölktem Himmel und vereinzelten Regentropfen auf dem Buck zur Arbeit bereit. Urs Altorfer, Daniel Wiesmann und Andreas Bühler konstruierten, organisierten, sägten und hämmerten die übergrosse Schaukel in Teamarbeit unter dem Motto «Mir sind Brütte». Die Schaukel mit dem grandiosen Weitblick ist ein erster Blickfang des 2022 geplanten Dorffestes. (sl)

Der mit Quaken eingeläutete Frühling

Ein Schritt in die Normalität am «Fröschli-Märt»

von Sandra Lanz

Der «Fröschli-Märt» auf dem Gemeindeplatz Brütten bescherte vielen Besuchern einen abwechslungsreichen und fröhlichen Tag. Beglückt wurden das Organisationskomitee und Marktstandbetreiber Ende Mai mit strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen.

Was für einen Prachtstag durften die Organisatoren Sabine Egli, Jeannette Keller, Andrea Schegg und Maja Baltensperger mit ihrem Helfer-Team in Anspruch nehmen. Die Belohnung für ihr unerlässliches Engagement, der Bevölkerung einen kunterbunten und geselligen Tag bieten zu können. Wiederum haben sie in kurzer Zeit ein Marktkonzept mit Festwirtschaft erarbeitet.

Potpourri an Kreativität

Dreissig Marktstände umrundeten den Gemeindeplatz und boten meist handgefertigte Einzelstücke an. Bezaubernde Schmuckstücke, farbenfroh Selbstgenähtes und Gestricktes wie auch handwerklich bestechende Holzartikel und Papierkunstwerke sowie Leckereien aller Art wurden den Flanierenden angeboten. Die Vielfalt der Stände mit den mit viel Herzblut gefertigten Gegenständen bestach auch dieses Mal wieder durch seine Einzigartigkeit

Grün – Farbe der Hoffnung

Im Vordergrund stand die Farbe Grün. Der Name «Fröschli-Märt» gewann nach langem Abwägen neben Frühlings-, Blumen- oder Heuschnupfen-Märt das Rennen.

Das zufriedene Fröschli-OK mit seinem engagierten Helferteam an der Fröschli-Bar. (sl)

Die grüne Zuckerwatte und die grünen zuckrigen Gummifröschli begeisterten die junge Generation. Die Farbe Grün wiederholte sich immer wieder aufs Neue. Tischdekoration, die Fröschli-Bar mit den grünen Eigenkreationen der Drinks, dem Outfit der Crew mit den grünen Frosch-Hüten rundeten das Thema voll und ganz ab.

Lächelnde Gesichter, angeregte Gespräche unter freiem Himmel, natürlich mit einem grünen Froschkönig-Drink in der Hand, liessen die Besucher wieder einmal unbeschwerte Stunden verbringen. Und auf dem Spielplatz schallte mit den Stimmen der Jüngsten die überbordende Freude. ■

Klares Votum für Gewerbegebiet

Teilrevision der Bau- und Zonenordnung angenommen

von Susanne Gutknecht

An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung von Anfang Juni haben die Stimmbürger dem revidierten Nutzungsplan zugestimmt. Einzig im Punkt der Dachflächenfenster wichen sie vom Vorschlag des Gemeinderates ab und verlangten eine Änderung. Mit der Annahme der Teilrevision und der Umzonung des Gebiets der Pflugfabrik kann nun auch das Gewerbegebiet Chätzler entwickelt werden.

Die Erleichterung stand Hochbauvorstand Fritz Stähli ins Gesicht geschrieben: «Es ist ein gutes Gefühl, dass vier Jahre Arbeit nun einen ersten positiven Abschluss gefunden haben.» Nach der detaillierten Vorstellung sämtlicher Artikel in der neuen Bau- und Zonenordnung attestierten ihm die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission sowie die Parteien-Stellvertreter eine gute Vorbereitung und transparente Kommunikation. Es sei eine Chance für das Gewerbe, aber auch für neue, jüngere Gewerbetreibende, sich am Rande des Dorfes eine Existenz aufzubauen und in der Kernzone durch Abgänge neuen Wohnraum zu schaffen.

Auch wenn die 85 anwesenden Stimmbürger das erste Gewerbegebiet mit überwältigendem Mehr und kräftigem Applaus annahmen, geht die Arbeit jetzt erst richtig los. Der Weg ist nun frei für ein Richtprojekt und Gestaltungsplan für das rund 6800 Quadratmeter grosse Areal rund um die heutige Pflugfabrik. Dieser sollte dann auch die Ängste einiger Dorfbewohner nehmen über grosse quadratische Industriebauten beim Dorfeingang. «Wir wollen nichts Abartiges hinstellen», versicherte Fritz Stähli, «der Gestaltungsplan wird Ihnen am Ende zur Abstimmung vorgelegt, daher können Sie Einfluss nehmen auf das Projekt».

Der am heftigsten diskutierten Artikel war derjenige der Gestaltung der Dachflächenfenster in der Kernzone. Auch wenn eine schöne Dachlandschaft zwar löblich sei, wurden die «Schiessscharten», die man mit einer Lichtfläche von 0,5 Quadratmetern Fläche und den Dämmvorschriften realisieren könne, moniert. Der Antrag lautete auf ein Quadratmeter Fläche, der dann auch mit grossem Mehr angenommen wurde. Fritz Stähli glaubt nicht daran, dass diese Änderung durch das Amt für Raumentwicklung des Kantons bewilligt würde, aber: «Ich mag Euch grössere Flächenfenster gönnen.»

Ein weiterer Antrag der FDP für eine Kürzung der Gebäudelänge im W2/40-Bereich fand keine Mehrheit. Die Angst, dass mit einer Gebäudelänge von 40 Metern diese Wohnzone mit «Barrikaden-Blöcken» oder Riegeln verschandelt werde, konnten die Stimmbürger nicht nachvollziehen ■

Jahresrechnung 2020 nicht angenommen

Differenzen in der Buchhaltung noch nicht gänzlich aufgearbeitet

von Susanne Gutknecht

Obwohl die Gemeinde eine positive Jahresrechnung 2020 mit einem Ertragsüberschuss von 1,768 Millionen Franken präsentierte, lehnten die Stimmbürger an der Gemeindeversammlung von anfangs Juni die Jahresrechnung 2020 ab. Auch die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission sowie alle Parteien unterstützten diesen Entscheid.

Damit hatte wohl niemand beim ersten Blick auf den Ertragsüberschuss von 1,768 Millionen Franken gerechnet: deutliche Ablehnung der Jahresrechnung 2020 von 40 der 50 anwesenden Stimmbürgern. Finanzvorstand Martin Sichler erläuterte zuerst transparent die grössten Abweichungen der Rechnung zum Budget 2020 und kam dann auf die Differenzen in der Buchhaltung zu sprechen, welche die Gemeinde seit einem Jahr stark beschäftigen und noch nicht vollständig aufgeklärt sind. Zwar habe man mittlerweile durch den grossen Einsatz der Verwaltung und unter Einbezug von Springern einige Fehler finden und Differenzen aktualisieren können – aber leider noch nicht vollständig. «Wir bearbeiten jetzt die Schnittstelle Liegenschaften- zur Gemeindebuchhaltung und gehen davon aus, dass wir bis zur Budgetvorstellung im Dezember die letzten Differenzen ausgeglichen haben», erklärte Sichler.

Gestärkt hervorgehen

Auch Gemeindepräsident Rudolf Bosshart versicherte dem Plenum im Anschluss, dass es nichts mit einzelnen Personen zu tun habe, sondern mit den Schnittstellen der einzelnen Buchhaltungsbereiche. «Die Arbeit daran war sehr heftig in den vergangenen zwölf Monaten, es gab hitzige Diskussionen, aber wir kommen gestärkt aus dieser Situation hervor.»

Die Stimmung in der Mehrzweckhalle Chapf war eindeutig auf Seiten der Gemeindeverantwortlichen und man nahm die Ausführungen mit Kopfnicken entgegen. Fehler könnten passieren, war der Tenor, aber dennoch müsse man das richtige Zeichen setzen gegenüber dem verantwortlichen Gremium.

Keine Zurückweisung - aber eine Ablehnung

Niklaus Blaser, Präsident der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission, war denn auch deutlich in seinen Ausführungen, anerkannte die grosse Arbeit und das Bemühen um Transparenz, dennoch: «Als RGPK können wir keine Rechnung, die nach wie vor Fehler aufweist, durchwinken. Vor einer Zurückweisung der Jahresrechnung und dem daraufhin nötigen Aufwand mit einer nochmaligen Rechnung und GV verzichten wir jedoch.» Auch über die Gemeindegrenzen hinaus müsse man das richtige Zeichen setzen.

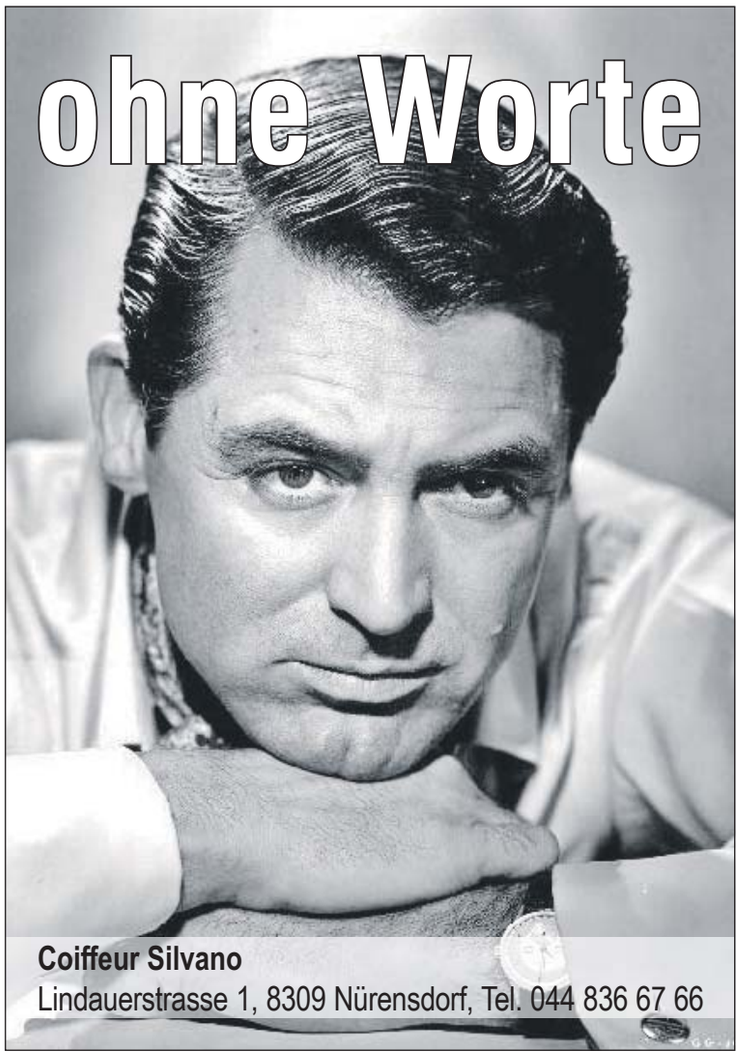
Klarheit bis Ende Jahr

Die anschliessend sprechenden Parteipräsidenten waren ebenso deutlich in ihren Voten und unterstützten vollumfänglich dieses Votum. Alle Parteien plädierten: die Jahresrechnung müsse abgelehnt werden, man vertraue jedoch darauf, dass der Finanzvorstand sein Wort halte und bis Ende Jahr Klarheit herrsche. Mit grossem Mehr verweigerten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger daraufhin die Abnahme der Jahresrechnung. Die weiteren Geschäfte auf der Traktandenliste, also die Kreditabrechnung in Form einer Sacheinlage an die Brüel AG, Brütten, sowie die Abrechnung des Bauprojektes Wegacher mit Minderkosten von total Fr. 66 633.80 passierten ohne Probleme. ■

Martin Sichler, wie kam es zu diesen Ungereimtheiten in der Buchhaltung?
Das Ganze war ja vor meiner Zeit als Gemeinderat. Soweit ich mitbekommen habe, hat die Umstellung auf das Rechnungsmodell HRM2 zu viel Aufwand in der Finanzabteilung geführt. Der nachfolgende Personalausfall und -wechsel hat weitere Baustellen ergeben, die Aufräumarbeiten konnten zu spät angegangen werden und haben die Situation nicht verbessert. Für mich ist das jedoch nicht so wichtig. Ich schaue vor allem nach vorne, dass wir die verbleibenden Probleme noch korrigieren und natürlich, dass es künftig nicht mehr zu solchen Problemen kommt.

Wie sorgen Sie vor, dass es nicht wieder zu einer solchen Situation kommt?
Ich war beteiligt an der Suche und Entscheidung des neuen Finanzverwalters. Ich denke, wir haben mit Daniel Damböck einen guten Mann im Amt, dem die genaue Arbeitsweise extrem wichtig ist. Es gab vor meiner Zeit Mitarbeiter, die auf Probleme hingewiesen haben, deren enorme Tragweite dem Gemeinderat und der Verwaltung erst in der Aufarbeitungsphase klar wurde. Inzwischen wurde unter Einbindung von Springern intensiv aufgeräumt, so dass wir nun in der Endphase angelangt sind. Ich möchte auch regelmässig informiert werden, wie der Stand ist und wo es Probleme gibt. Wir hatten ebenfalls ein etwas zerrüttetes Verhältnis mit der Revisionsgesellschaft und der Gemeinderat hat sich zusammen mit der RGPK entschieden, den Dienstleister zu wechseln und eine Firma zu wählen, die sehr viel Erfahrung mit Zürcher Gemeinden und ihrer Version des HRM2-Modelles hat.

Sie wurden als neu gewählter Gemeinderat vor rund acht Monaten ins kalte Wasser geworfen. Wie haben Sie diese Situation erlebt?
Ich bin vor allem von der Amtszuteilung überrascht worden; ich hatte nicht damit gerechnet. Sonst hätte ich mich vielleicht nicht auf das Amt beworben. Ich gebe zu, ich habe mich bisher nicht gross mit Finanzen beschäftigt und es war alles neu für mich. Ich habe dann diverse Kurse des Gemeindeamtes besucht und Gabi Jehle, die Springerin, hat mir zu Beginn das Ganze auch geduldig erklärt. Mittlerweile schreckt mich die 200-seitige Jahresrechnung nicht mehr ab und ich denke, ich habe mich schon gut in das Thema eingearbeitet. (sg)



Coiffeur Silvano
Lindauerstrasse 1, 8309 Nürensdorf, Tel. 044 836 67 66

Haushaltgeräte
W. Schippert AG
Nürensdorf
044 836 48 01

Neu - Neu - Neu auch sanitäre Arbeiten
Ihr Fachmann für Küche,
Bad und Waschraum.

Ächt nüeresdorferisch!

Ihr Schreiner für alle Fälle, seit 1916 in Nürensdorf.

weissküchen
Telefon 044 838 30 10 • www.weiss-kuechen.ch

ELEKTRONEIDHART
INSTALLATIONEN & BERATUNG

Elektro Neidhart AG
Alte Winterthurerstrasse 88 — 8309 Nürensdorf
Tel. 044 836 35 00 — Fax 044 836 35 07
info@elektro-neidhart.ch — **www.elektro-neidhart.ch**

ZU VERKAUFEN
7.5-ZIMMER EFH
IN NÜRENSDORF

RASCHLE
044 888 77 70 raschle-immobilien.ch IMMOBILIEN

IHRE NEUE FRIEDENSRICHTERIN IN NÜRENSDORF

Liebe Nürensdorferinnen und Nürensdorfer

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung, Ihre Stimme und Ihr Vertrauen!

Ich freue mich sehr, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen.

YVONNE **GUT BUCHEGGER**

ABSCHIED

Vajda, Istvan
geb. 4.11.1939
Aufenthalt im Sonnmatt, Wilchingen
verstorben am 21.5.2021

Sigg, Rudolf
geb. 28.6.1943
Aufenthalt im Pflegezentrum Bächli, Bassersdorf
verstorben am 30.5.2021

Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Gemeinde Nürensdorf

GEMEINDEPERSONAL

Nach langen Jahren im Dienste der Gemeinde hat sich Hildegard Hofmann entschieden, per Ende September 2021 in den Ruhestand zu treten. Insgesamt war sie mehr als 22 Jahre für die Gemeinde tätig. Zuerst als Steuersekretärin, danach lange Jahre als Leiterin der Abteilung Finanzen. Zuletzt hat sie die Abteilung in diversen Projekten unterstützt. Der Gemeinderat dankt Hildegard Hofmann für ihren ausserordentlich langjährigen Einsatz und wünscht ihr einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt.
Aufgrund der sehr regen Bautätigkeit ist die Abteilung Bau und Liegenschaften bereits seit längerer Zeit stark belastet. Eine Abnahme der Arbeitslast ist in nächster Zeit nicht zu erwarten. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, den Stellenplan der Abteilung um eine 50 Prozent-Stelle zu erhöhen. Die Stelle wurde mit der bereits bisher befristet als Aushilfe angestellten Anna Zuber besetzt.

GESCHWINDIGKEITS-KONTROLLEN

Die Kantonspolizei Zürich hat vom Donnerstag, 29. April bis am Mittwoch, 5. Mai auf der Alten Winterthurerstrasse in beide Fahrtrichtungen Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Von insgesamt 30 512 gemessenen Fahrzeugen fuhren bloss 335 zu schnell. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit bei Tempo 50 innerorts betrug 73 km/h.

FINANZEN

Für drei Handänderungen wurden Grundstückgewinnsteuern im Betrage von CHF 157 368.80 veranlagt. Weiter traf der Gemeinderat einen Einspracheentscheid.

Gemeinderat Nürensdorf

GRATULATION

WIR GRATULIEREN!

ZUM 90. GEBURTSTAG

am 29. Juli
Myrta König
Alte Winterthurerstrasse 49

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT

am 8. Juli
Lucio und Katharina Samek-Wegmüller
Bohnackerstrasse 7

ZUR DIAMANTENEN HOCHZEIT

am 15. Juli
Ottavio und Helene Bundi-Andres
Auf der Halde 15

ZUR EISERNEN HOCHZEIT

am 9. Juli
Manfred und Renate Böni-Hofmann
Alte Winterthurerstrasse 49

BIBLIOTHEK NÜRENSDORF

Mach mit im «SommerLeseClub»
Für alle Schüler und Schülerinnen der 1. bis 9. Klasse

Ab sofort erhältst du deine «SommerLeseClub»-Karte in der Bibliothek Nürensdorf. Leih dir mindestens zwei deinem Alter entsprechende Bücher aus und lies diese. Notiere in den dafür vorgesehenen Feldern Autor, Buchtitel und die wichtigsten Hauptpersonen. Schreibe eine kurze Zusammenfassung des Inhalts. Zum Schluss bewertest du das Buch mit Sternen (6 = sehr gut, 1 = schlecht, Anzahl Sterne ausmalen). Wenn du fertig bist, lass die Karte von deinen Eltern unterschreiben und bring sie bis spätestens am 28. August 2021 in die Bibliothek.

- Bis am 21. August 2021 ist die «SommerLeseClub»-Karte in der Bibliothek erhältlich
- alle Teilnehmenden erhalten eine Belohnung
- Liebe Eltern, motivieren Sie Ihr Kind zum Mitmachen!

Viel Spass!

Bibliothek Nürensdorf

SOMMER-ABENDFEIER ABGESAGT

Aufgrund der aktuellen Lage und aus organisatorischen Gründen hat die Kultur- und Freizeitkommission entschieden, das diesjährige Sommerfest vom 9. Juli leider nicht durchzuführen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Sekretariat
Kultur- und Freizeit

BIBLIOTHEK NÜRENSDORF

Jeweils am Dienstag von 15 bis 19 Uhr und am Samstag von 9.30 bis 12 Uhr öffnet die Biblitohek während den Sommerferien vom 19. Juli bis 21. August.

Bibliothek Nürensdorf

Neue Treppe beim Rebweg gebaut

100 Stufen wurden mit Pickel und Schaufel bei starkem Regen neu angelegt

von Yvonne Müller

Mitte Mai wurde die Treppe am Rebweg vom Zivilschutz Illnau-Effretikon komplett neu angelegt. Mit diesen Einsätzen wird für den Ernstfall geübt, wovon nun die Gemeinde Nürensdorf profitieren konnte. 170 Arbeitsstunden inklusive Planung waren dazu notwendig.

Das Einzugsgebiet der Zivilschutzorganisation Illnau-Effretikon und Umgebung verläuft von Nürensdorf bis nach Weisslingen. Grundsätzlich sind die Wiederholungskurse (WK) für die Übung an den jeweiligen Gerätschaften in den verschiedenen Gruppierungen und Einsatzgebieten da. Die Unterstützer (Pioniere) führen auch Arbeiten für Gemeinden aus, welche für die Allgemeinheit von Nutzen sind, wie zum Beispiel die Erneuerung der Treppe am Rebweg. Unter der Leitung von Unteroffizier Claudio Sauber erstellten sechs Angehörigen des Zivilschutzes innerhalb von drei Tagen eine Treppe mit einem speziellen Handlauf.

Die Stufen der alten Treppe waren marode und stellten ein Sicherheitsrisiko für die Passanten dar. Die Podeste waren ausgeschwemmt und der Handlauf in einem schlechten Zustand. Zudem wurden alle imprägnierten Bahnschwellen entfernt und fachgerecht entsorgt sowie anschliessend durch Eichentritte ersetzt.

Gute Vorbereitung notwendig

«Die Federführung hat immer die zuständige Gemeinde, welche auch die Materialkosten übernehmen muss», erklärt Zugchef Daniel Huber. Zusammen mit Ronnie Kunz, Betriebsleiter des Werkhofs und den beiden Zugchefs Daniel Huber und Tino Bacillieri, wurden die Arbeiten vorab besprochen und geplant.

Erschwerte Arbeitsbedingungen

«Durch Corona mussten die Schutzmassnahmen des kantonalen Zivilschutzes mit Maskenpflicht und möglichst kleiner Gruppengrösse eingehalten werden», erklärt Daniel Huber. «Auch die Verpflegung wurde durch die Logistik vor Ort bereitgestellt». «Nebst dem stürmischen und teils regnerischem Wetter stellte auch das sehr steile Gelände eine Herausforderung dar.» Die Zivilschützer mussten das ganze Material von Hand hinauf und herunter tragen. Zuerst die abgebrochenen Schwellen und anschliessend für den Wiederaufbau die neuen Tritte und den ganzen Kies». ■

Die Zivilschutzorganisation Illnau-Effretikon und Umgebung unterstützt die Gemeinden im Einzugsgebiet mit Arbeitseinsätzen. (ym)

Abfall vermeiden macht auch Spass

Primarschule Ebnet führte eine Projektwoche mit Umweltthema durch

von Annamaria Ress

Eine tolle Projektwoche ging Anfang Monat zu Ende. Dem Thema Abfall und Recycling widmeten sich die 220 Schülerinnen und Schüler im Schulhaus Ebnet.

Projektwoche im Schulhaus ist dann, wenn jeder Tag neue Überraschungen, Erfahrungen und viel Wissenswertes mit sich bringt. Anfang Monat wurde eine Projektwoche unter Leitung der Lehrerinnen Milena Legnini und Monika Schindler durchgeführt. Milena Legnini freute sich: «Es ist wunderbar, dass wir wieder eine Projektwoche durchführen können. Das Thema haben Monika Schindler und ich schon seit neun Jahren geplant.»

Fantasievolle Neugestaltung

Ein Rundgang im Schulhaus brachte die Vielseitigkeit ans Licht: Puppenhäuser aus Karton, Kerzenständer mit selbst hergestellten Kerzen, Spielzeug, Kartontiere und Pinnwände aus alten Veloschläuchen und sogar das Papierschöpfen fand einen Platz im Programm. Zu sehen waren Mitte Woche bereits schöne Mobiles, die von der Decke hingen, alle aus rezykliertem Material hergestellt. Am Gitterzaun um das Schulareal herum waren bunt leuchtende Muster zu entdecken, mit alten Stoffresten durch das Gitter gezogen.

Bunte, fröhliche Mobiles hängen von der Decke – alles aus Recycling-Material. (ar)

«Chügelibahn» im Schulhaus

Auch ein Besuch in Recycling-Sammelstellen stand auf dem Programm. Die Lehrkräfte waren zufrieden: «Die Kinder haben sich sehr interessiert gezeigt und es war ein Höhepunkt, wenn sie ein Natel oder ähnliches in Einzelteile zerlegen durften.» Am Mittwochmorgen wurde ein Clean-Up-Vormittag durch die Gemeinde durchgeführt. «Der absolute Höhepunkt. Es war erstaunlich, wieviel Abfall hier zusammenkam», sagt das Leiterteam. Die Kinder mussten dazu einen umsetzbaren Beitrag zur Verringerung von Abfall formulieren, womit ein Erinnerungs-Fächer gestaltet wurde. ■

Nicht ganz auf den letzten Platz besetzt: die Gemeindeversammlung. (ar)

Fast eine Million Franken über Budget

Die Gemeindeversammlung bestätigte die positive Jahresrechnung

von Annamaria Ress

Die Gemeindeversammlung von Mitte Monat wurde nur für ein Geschäft einberufen, nämlich die Jahresrechnung 2020. Diese schliesst mit einem Plus von 42 733 Franken ab. Budgetiert worden war fast eine Million Aufwandüberschuss.

Nur gerade 27 Stimmberechtigte fanden sich an diesem schwülheissen Abend in der Mehrzweckhalle Ebnet ein. Ob die sommerlichen Temperaturen oder das bevorstehende Fussballspiel der Schweizer gegen Italien der Grund dafür waren, blieb offen. Doch gerade deshalb bedankte sich Gemeindepräsident Christof Bösel (SVP) bei den Anwesenden für ihr Kommen und Mitwirken.

Grosse Herausforderungen

Finanzvorstand Daniel Neukomm (FDP) oblag es im Folgenden, die Jahresrechnung 2020 zu präsentieren. Diese schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 42 733 Franken ab. Ein gutes Ergebnis, wenn man den budgetierten Aufwandüberschuss von 0,92 Millionen Franken ansieht. Auch die grössten Abweichungen wurden von Neukomm erläutert. So seien – wie üblich – bei der Bildung hohe Ausgaben angefallen. Dies jedoch im vergangenen Jahr nicht zuletzt wegen der Covid 19-Pandemie, die an den Schulbetrieb doch etliche Herausforderungen gestellt hatte. Grössere Einnahmen erfolgten dafür im Bereich Steuern aus früheren Jahren und Grundstückgewinnsteuern. Beides Posten, die schwierig zu budgetieren seien.

Eine grosse Abweichung ist auch bei den Investitionen vermerkt. Hier seien etwa der Ersatz der Schnitzelheizung des Schulhauses und der Turnhalle Hatzenbühl auf dieses Jahr verschoben werden. Dies erwähnte auch die RPK, die zwar die Jahresrechnung zur Abnahme empfahl, jedoch daran erinnerte, dass die positiven Ausschläge besonders durch die Nicht-Investitionen verursacht worden seien. Die Stimmberechtigten bestätigten die Jahresrechnung schliesslich einstimmig.

Schülerzahl ändert sich rasch

Interessant war schliesslich die Frage eines Stimmbürgers, was von der Gemeinde eigentlich jährlich für ein Schulkind aus Brütten eingenommen werde. Gemeinderat Gerry Romanescu (FDP), Vorsteher Bildung, antwortete mit 18 000 Franken gemäss Vertrag mit der Gemeinde Brütten seit 2005 und erklärte weiter, dass auch hier die Zahlen jeweils ganz schnell ändern könnten. So habe man im letzten Frühling anfänglich mit 27 Schülerinnen und Schülern gerechnet. Davon hätten dann 20 die Aufnahmeprüfung ans Gymnasium bestanden, so seien noch sieben geblieben. Derzeit besuchen 32 Schülerinnen und Schüler aus Brütten die Oberstufenschule Nürensdorf. ■

Zwei Frauen schafften die Wahl

Freie Sitze in der Schulpflege und Friedensrichteramt von Frauen besetzt

von Annamaria Ress

Doris Salzmann (FDP) ist seit Mitte Juni in die Schulpflege für die laufende Legislaturperiode 2018/22 gewählt, Yvonne Gut Buchegger als Friedensrichterin für Nürensdorf.

Die FDP hat ihre Karten gut gemischt und mit der Wahl von Doris Salzmann in die Schulpflege einen weiteren Stein in die eher bürgerlich ausgerichtete Behörde gelegt. Doris Salzmann erreichte 1055 Stimmen, während ihr Gegenkandidat Patrick Gacond lediglich auf 463 Stimmen zählen konnte. Für die Friedensrichterwahlen ist die Winterthurerin Yvonne Gut Buchegger gegen den bereits in Bassersdorf tätigen und erfahrenen Friedensrichter Daniel Scheitlin angetreten. Im ersten Wahlgang erreichten beide das absolute Mehr knapp nicht. Seit dem Abstimmungssonntag ist das Ergebnis allerdings klar: Yvonne Gut Buchegger wurde vom Stimmvolk mit 927 Stimmen bestätigt, während Daniel Scheitlin 797 Stimmen für sich verbuchen konnte. Bis zur nächsten Friedensrichterwahl werden nun sechs Jahre vergehen. ■

AMMANN
Storenbau
www.storenbau.ch

Fabrikation, Montage und Reparaturen von Rollläden, Sonnen- und Lamellenstoren, Alu-Jalousieläden

8406 Winterthur **Telefon 052 203 12 52**

Hch. Albrecht-Klöti AG
Bauunternehmung Tannenstrasse 89 Embrach

- **Neubauten**
- **Umbauten**
- **Renovationen**
- **Kundenarbeiten**
- **Aussenwärmedämmungen**
- **Bohr- und Fräsarbeiten**

Tel. 044 865 04 02 Fax 044 865 50 10 info@albrecht-kloeti.ch

GANZ-Möbeltransport AG
Inhaber : Daniel Freund
8306 Brüttisellen ZH - Tel: 044 833 40 88
Web: www.ganz-moebeltrans.ch
JUBILÄUM 50 JAHRE JUBILÄUM
Wir empfehlen uns für:
Privat- /Geschäftsumzüge im In- /Ausland
Möbellagerhaus / Umschlagslager
Neumöbel-Logistik / Liefer- /Montageservice
Räumungen / Entsorgungen / Recycling

MELI ROLL
Sonnenschutz
Reparatur- &
Montageservice
Rolf Meli
Schützenstrasse 14
8304 Wallisellen
Mobile 079 236 45 16
info@meliroll.ch
Sonnenstoren · Rollladen · Lamellenstoren
Fensterladen · Insektenschutz

Embri Garage AG
Weil Vertrauen Sache ist.
LT1685
HONDA PEUGEOT CITROËN
Zürcherstrasse 50, 8424 Embrach
Telefon 044 865 01 52, www.embri-garage.ch

Ihr Haustechniker für Heizung und Sanitär
Heizung und Sanitär AG
hebeisen
H.P. Hebeisen
Heizung und Sanitär AG
Rigacher 5
8315 Lindau
info@hebeisenag.ch
Beratung, Projektierung und Installation von Heizungsanlagen und Alternativheizungen
Sanitäre Installationen · Unterhalt / Reparatur
Tel. 052 345 19 49
Fax 052 345 14 11
www.hebeisenag.ch

Teppichdoktor®
Orientteppiche
Beratung
Restaurierung
Erste Hilfe für Ihren wertvollen Orientteppich
Rikonerstrasse 12
8307 Effretikon
Telefon 052 343 39 38
www.teppichdoktor.ch

Wir bauen, sanieren und unterhalten alle Arten von Hausdächern
BAUSPENGLEREI ERWIN +PETER GUT AG
8303 BASSERSDORF • Birchwilerstrasse 24
Telefon 044 830 20 80 • Fax 044 830 24 26

HANS BALL GARTENBAU
Bäretswil • Brütten
044 939 21 61 ballgartenbau.ch

ZWIWO AG
ELEKTROANLAGEN
Neftenbach 052 304 44 30
Winterthur 052 222 59 49
Nürensdorf 044 836 53 46

Roger Bösch, GVBN-Präsident, stellte Peter Gehring (m.) und Marco Schäuble (1.v.l.) als neue Vorstandsmitglieder vor. (ar)

Gemeinderat Bassersdorf geht Arbeit nicht aus

«Wirtschaft trifft Politik» zum elften Mal durchgeführt

von Annamaria Ress

Zum elften Mal traf sich Mitte Juni das Bassersdorfer und Nürensdorfer Gewerbe zum sommerlichen Anlass «Wirtschaft trifft Politik». Der Gemeinderat Bassersdorf informierte über die laufenden Geschäfte der einzelnen Ressorts, gefolgt von angeregten Gesprächen mit Abteilungsleitern und Gewerbetreibenden.

Roger Bösch, bald abtretender Präsident des Gewerbevereins Bassersdorf Nürensdorf (GVBN) begrüsste die über 40 Anwesenden in Lienis Kafi bei hochsommerlichen Temperaturen und wartete gleich mit einer positiven Nachricht auf. Der Vorstand des GVBN habe bereits Nachfolger für die drei zurücktretenden Mitglieder gefunden. Tanja Hess wird Géraldine Koradi (Marketing) ersetzen, Marco Schäuble kommt für Martin Siber (Veranstaltungen) und als neuer Präsident steht Peter Gehring motiviert am Start. Es stelle ihn zufrieden, so Roger Bösch, dass er einen vollständig besetzten Vorstand übergeben könne.

Themen und Arbeiten – beides bleibt bestehen

Alsdann berichteten die einzelnen Gemeinderatsmitglieder aus ihren Ressorts. Der Grundtenor aller zeigte sich in der Feststellung, dass keinem Exekutiv-Mitglied die Arbeit ausgehe. Etliche ihrer Geschäfte sind bereits bekannt, weil sie naturgemäss über Monate oder sogar Jahre laufen, so etwa Brüttenertunnel, Einbürgerungen, Schulbetrieb, Photovoltaikanlage in der ARA Eich, Kulturanlässe, Soziales, Asylbereich, Kommunaler Richtplan und Bau- und Zonenordnung.

Manchmal drückte das Thema Corona noch ein wenig zwischen den Erläuterungen durch, aber grundsätzlich waren sich alle mit Gemeindepräsidentin Doris Meier-Kobler einig: «Ich habe viel gelernt in sehr vielen verschiedenen Situationen und war immer wieder erstaunt, wie schnell Lösungen zu finden sind, wenn man nur will.» Die Gewerbetreibenden nutzten anschliessend die Gelegenheit, sich mit Ressortvorsteherinnen und Abteilungsleitern beim Apéro auszutauschen. ■

ONLINE ZUR SCHNUPPERLEHRE

Eltern, Lehrer und Vorgesetzte wissen es: Jugendliche brauchen die Möglichkeit, Berufe kennenzulernen und Betriebe benötigen zukünftige Lernende. Für die Jugendlichen ist es oftmals schwierig, Schnupperlehren zu finden und sie müssen dafür unzählige Telefonate tätigen. Firmen hingegen betreiben einen grossen Zeitaufwand, um diese Anfragen zu beantworten und ärgern sich über Jugendliche, die leider nicht zur vereinbarten Schnupperlehre erscheinen. Nun ist mit www.schnuppy.ch ein Angebot vorhanden, das den ganzen Vorgang erleichtert. Firmen zeigen auf der Plattform die Verfügbarkeit ihrer Angebote auf und die klare Übersicht von freien Schnupperangeboten ermöglicht den Jugendlichen ein gezieltes Vorgehen. Die Plattform ist eine Initiative der Gewerbevereine und der Schulen aus den Bezirken Dielsdorf, Bülach und der Stadt Zürich. Seit einigen Wochen wurde das Angebot im Bezirk Dielsdorf in der Praxis erfolgreich erprobt. Im Juni soll es auch im Bezirk Bülach aufgeschaltet werden.

Neue Plattform schnuppy.ch

Jugendliche finden viel Wissenswertes übers Schnuppern und wie sie dazu kommen. Auch für die Vorbereitung, was erwünscht ist und was nicht, und was es bei einer Bewerbung zu beachten gilt. Für Firmen, die für Jugendliche solche Schnupperangebote bereithalten, stehen ebenfalls Informationen bereit, denn die Kommunikation zwischen interessierten Schulabgängern und Betrieben findet ausschliesslich online statt. (ar)

ZAHNTECHNISCHES LABOR
Zahnprothetik | Bleaching | Knirschen | Beratung

Daniela Wenczel
Säntisstrasse 1, 8305 Dietlikon
079 620 08 05
www.myzahntechnik.ch

Auch in Corona-Zeiten für Sie da mit Abhol- und Bringservice bei Reparaturen.

Küchen und Badezimmer

- **Riesenauswahl**
- **Heimberatung**
- **Umbau aus einer Hand**
- **Lebenslange Garantie**
- **Montage mit eigenen Schreinern**

Fust Und es funktioniert. Küchen Badezimmer Renovationen

Fiorenzo Infante
Bassersdorf
Tel. 079 313 91 21

MEILI Schreinerei AG
MASSARBEIT AUS BRÜTTEN

Tel. 052 345 24 33
info@meili-schreinerei.ch
www.meili-schreinerei.ch

FHWärmeTechnikAG

Gerlisberg 7
8302 Kloten
Tel. +41 44 813 49 40
fh@fhwaerme.ch
www.fhwaerme.ch

Ihr Partner wenn es um Energie und Wärme geht

- Kamin und Heizungssanierung
- 24-Stunden-Brenner Service / 365 Tage
- Beratung, Installation und Ausführung
- Feuerungskontrollen mit Eidg. Fachausweis
- Erneuerbare Energien / Wärmepumpen
- Familienbetrieb seit 1983

Familie mit 3 Kindern sucht **freistehendes Haus** in Birchwil, Oberwil oder Nürensdorf.
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter 078 788 99 06.
Bitte keine Makler.
Danke.

Wobmann Meier & Partner Immobilien

Ihr Kompetenzzentrum für Immobilien

Peter Meier
Geschäftsführer / Inhaber

Benny Wobmann
Inhaber / Leiter Vermarktung

Konny Fluri-Graf
Immobilien-Verkauf

Verkauf • Vermietung • Verwaltung

Rikonerstrasse 16 • 8307 Effretikon • 044 341 01 01 • wmp-immobilien.ch

dorfblitz

ETWAS GESEHEN ODER GEHÖRT?

Rufen Sie uns an:
Tel. 079 258 55 79 oder
redaktion@dorfblitz.ch

GEWERBEGEFLÜSTER

Sven Stüssi im Showroom an der Klotenerstrasse. (fr)

Es herrscht reger Betrieb bei der Altbach Garage AG an der Klotenerstrasse in Bassersdorf: Während Autofahrer tanken, werden gleichzeitig Autos in der Werkstatt repariert oder im Showroom neue Autos verkauft. «Ein breites Spektrum zusammen mit unserer grossen Erfahrung schätzen unsere Kunden sehr. Wir reparieren Autos und Oldtimer aller Marken und sind gleichzeitig im Verkauf Markenvertreter von Suzuki. So können wir alle unsere Dienstleistungen gleich vor Ort erbringen», erzählt Inhaber Sven Stüssi.

Sven Stüssi erlebt diesen regen Betrieb seit seiner Anstellung im Jahr 1998. Nach 20 Jahren als Werkstattleiter übernahm er 2018 die Garage. Insgesamt beschäftigt er elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, drei davon arbeiten in der Werkstatt und seine Frau erledigt administrative Aufgaben. «So können wir uns stolz auch Familienbetrieb nennen», erzählt Stüssi schmunzelnd.

Der Rest der Belegschaft ist im Shop tätig. Ebenfalls stolz ist der 47-jährige Inhaber auf den Kundenstamm: «Wir dürfen auf einen sehr treuen Kundenstamm zählen. Besonders freut mich, dass wir teilweise ganze Generationen von Familien, also Grosseltern, Eltern und deren Kinder, betreuen dürfen.»

Im Showroom neben der Werkstatt verkauft Sven Stüssi Autos der Marke Suzuki. Neben gewöhnlichen Autos mit Benzinmotor verfügt die Flotte bereits über diverse Hybridmodelle. Für jene, welche sich einen vollständig elektrischen Suzuki wünschen, verrät Stüssi: «Es wird ein vollelektrisches Modell auf den Markt kommen.»

Fabian Rahm

Ein Tunnel unter besiedeltem Gebiet

Geologische Sondierbohrungen für den Tunnel Hard

von Annamaria Ress

Die Autobahn A1 zwischen Zürich-Nord und Brüttisellen soll entlastet werden, um künftiges Verkehrsaufkommen zu bewältigen und die Erreichbarkeit des Flughafens Zürich zu verbessern. Unter anderem beinhaltet das Projekt einen neuen Autobahnabschnitt zwischen Zürich-Nord und Brüttisellen.

Das Kernelement des neuen Abschnitts ist der neu zu erstellende Tunnel Hard. Ab Juni bis Jahresende werden als Grundlage für die Projektierung insgesamt 44 Sondierbohrungen durchgeführt. Geplant sind auch solche auf dem Gemeindegebiet von Bassersdorf.

Die Autobahn A1 zwischen Zürich-Nord und Brüttisellen ist nach Angabe des Astra der am stärksten belastete Autobahnabschnitt der Schweiz mit über 140 000 Fahrzeugen täglich. Insbesondere zu Spitzenzeiten gerate er an seine Kapazitätsgrenzen – der Verkehrsdruck werde noch zunehmen, teilt das Astra mit. Ein Kernstück des Projekts ist der Bau eines neuen Netzelementes zwischen der Verzweigung Zürich-Nord bis zur neuen Verzweigung Baltenswil. Dieses rund neun Kilometer lange Strassenstück mit 2x2 Fahrstreifen soll mehrheitlich unterirdisch durch den zu bauenden Tunnel Hard geführt werden. Als Grundlage für die Projektierung des Tunnels sollen die Sondierbohrungen mit Tiefen von 30 bis 80 Meter durchgeführt werden. Damit werden die Kenntnisse der geologischen Bodenbeschaffenheit sowie der Grundwasserverhältnisse im Glattal vertieft. Auf diesen Daten basierend soll dann die beste Linienführung des Tunnels eruiert werden.

Weil sich die Lage des Tunnels unter den Gemeinden Opfikon, Wallisellen, Dietlikon, Bassersdorf und Wangen-Brüttisellen befindet, wird ein grosser Teil der Bohrungen in besiedeltem Gebiet vorgenommen. Das Astra teilt aber auch mit, dass erst ab 2032 mit einer öffentlichen Planauflage zu rechnen ist und, dass mit einer Realisierung des Projektes kaum vor 2041 zu rechnen sei. ■

DIE DAMASZENER ROSE

Die einen schweren und kräftigen Rosenduft verströmenden Damaszener-Rosen waren bereits um 1000 v. Chr. auf der Insel Samos bekannt. Nach einer Überlieferung soll die Rose als Überbleibsel des ersten Morgenrotes auf der Erde zurückgeblieben sein. Die Schönheit und Anmut der Blüten haben seit jeher die Bewunderung und Aufmerksamkeit der verschiedenen Völker erregt. Die Verwendung der Blütenblätter zu kosmetischen und medizinischen Zwecken geht bereits in die Antike zurück.

Wir schenken Ihnen im Juli zu jedem Aromalife «Frau sein»– Raumspray einen hochwertigen pinken Alu-Riechstift im Wert von Fr. 14.50.

Der Damaszener Rose werden die Attribute Schönheit, Vollkommenheit, Liebe, Laster, Leid und Vergänglichkeit zugeordnet.

Der sinnliche, oft betörende Duft legt eine Zuordnung zur Venus nahe. Im Mittelpunkt der Rosa damascena steht die leidenschaftliche Liebe mit allen Qualen, Sehnsüchten und Hoffnungen und dem Thema «Frau sein». Somit ist die Rosa damascena ein Heilmittel bei vielfältigen Symptomen, die aus dem komplexen Thema Liebe, Hoffnungen, «Frau sein» entstehen können und damit die entsprechenden Organe wie die Nieren und das gesamte Uro-Genital-System.

Ihr Dorf-Drogist
Serge Hafen, Drogist HF
dipl. Naturheilpraktiker TEN

Wir danken für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

Gemeinsam im Einsatz für die Natur

Gemeindetag der Reformierten Kirchgemeinde

Mitte Juni trafen sich Erwachsene und Kinder zum Gemeindetag beim Kirchengemeindehaus in Bassersdorf, um Saatbomben zu formen, zu «fötzelen», Insektenhotels zu bauen und gemeinsam einen Beitrag für die Natur zu leisten.

Insekten lösen in grossen Teilen der Bevölkerung wenig Begeisterung aus und dies obschon sie wertvolle Helfer der Natur sind. So hat ihr Verschwinden enorme Auswirkungen auf unser Ökosystem, bestäuben sie Blüten fast aller Wild- und Kulturpflanzen.

Bunte Bienenhotels

Es ist also essenziell, dass sich die Bevölkerung vom «iihh» beim Anblick von Insekten löst und sich für sie engagiert. Eine Möglichkeit ist das Bauen von Insektenhotels. Der Vorplatz des Kirchengemeindehauses Bassersdorf wurde am Gemeindetag zum Werkraum. Es wurde gesägt, gemessen, gestrichen und aus Blechbüchsen entstanden farbige Bienenhotels. Der Kreativität war keine Grenzen gesetzt. So auch beim Bemalen von Tontöpfen, die mit Stroh befüllt als eine Tagesunterkunft für Ohrwürmer dienen sollen. Ohrwürmer im eigenen Garten zu beherbergen, erweist sich als äusserst hilfreich, da diese Schädlinge wie Blattläuse als Leibspeise haben. Diese und weitere spannende Fakten waren auf den Informationsblättern der verschiedenen Projekte notiert.

Eine Saatbombe werfen

Neben Unterkünften konnten auch Saatbomben hergestellt werden. Tonpulver, Erde und Wildblumensamen wurden mit tropfenweise Wasser vermischt und zu farbigen Kugeln geformt. Nach dem Werfen brauchen die Saatbomben lediglich einen Regenschauer und beginnen zu keimen. Das «Fötzelen», das am Gemeindetag auch durchgeführt wurde, ist ein kleiner Tropfen auf den heissen Stein, wenn in Zukunft nicht häufiger der Abfalleimer benutzt wird, wie die gesammelten Mengen zeigten. ■

Text und Foto: Dunja Rhyner

Fröhliche Gartenbegleiter in Form von Insektenhotels aus Blechdosen. (Dunja Rhyner)

BILD DES MONATS

Durch die Sanierung alter Häuser und das Fällen von Höhlenbäumen gehen laufend Fledermausquartiere verloren. Um diesem Trend entgegenzuwirken, bringt der Bassersdorfer Naturgärtner Ueli Blatter an den Bäumen in Bassersdorf Notunterkünfte für Fledermäuse an. 31 sind es bereits an der Zahl und weitere sind in naher Zukunft geplant.

Ein solcher Kasten (siehe Foto) befindet sich auf einigen Metern Höhe am Bachufer in der Nähe des Strassenverkehrsamtes Bassersdorf und kann bis zu einem Dutzend Fledermäuse beherbergen, wohingegen in grösseren Ganzjahreskästen Kolonien mit über 30 Tieren eine Unterkunft finden. In diesen sogenannten «Wochenstuben» kommen im Sommer jeweils die trächtigen Weibchen zusammen, um gemeinsam die Jungtiere zu gebären und grosszuziehen. Die Männchen der meisten Fledermausarten sind dagegen Einzelgänger und verbringen den Sommer alleine in Tagesunterkünften. (Dunja Rhyner)

Wieder alles verstehen - aber keiner sieht warum!

Unauffällige Hör-Inlays machen es möglich und sind das Spezialgebiet der Hörberatung Richter.

Hörgeräte, die komfortabel im Gehörgang getragen werden, erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit – besonders die „unsichtbaren". Für die Anpassung der kleinen Hightech-Wunder braucht es jedoch erfahrene, engagierte und speziell ausgebildete Im-Ohr-Experten. Interessenten bekommen daher häufig die Auskunft, dass ihre Gehörgänge nicht geeignet seien. Doch davon fühlen sich Ingo Richter, Hörakustikmeister und Inhaber der Hörberatung Richter, und sein Team erst richtig angespornt. Ingo Richter: „Wir haben immer wieder Kunden, deren Gehörgänge angeblich zu klein sind. Dank unserer Erfahrung konnten wir bisher den Wunsch nach Im-Ohr-Hörgeräten in den meisten Fällen erfüllen und die Kunden glücklich machen. Denn wer nicht will, dass man die Hörgeräte sieht, verzichtet unter Umständen sogar auf besseres Hören. Damit das nicht sein muss, haben wir uns auf die sehr unauffälligen Im-Ohr-Hörsysteme spezialisiert und können auch für kleinere Gehörgänge Lösungen realisieren. Deshalb haben wir uns auch entschieden, LYRIC, ein zu 100% unsichtbares Hörgerät, anzubieten – in Winterthur und Umgebung gibt es LYRIC nur bei uns."

Hör-Inlays sind unkompliziert und lassen Sie wieder in allen Lebenslagen optimal hören und verstehen. Jetzt testen und den Sommer genießen.

Die Vorteile der Im-Ohr-Hörsysteme

Die Platzierung im Gehörgang bringt gleich mehrere positive Effekte mit sich: „Da im Ohr die natürliche Schallaufnahme stattfindet, überzeugen Im-Ohr-Hörgeräte mit einem angenehm natürlichen Klang und besonders gutem Richtungshören. Der Höreindruck gleicht dem von ‚früher'. Da der Bereich hinter der Ohrmuschel frei bleibt, stören weder Brillenbügel noch Kopfbedeckungen", ergänzt Kerstin Richter, Mitinhaberin der Hörberatung Richter.

Gleich drei beliebte Im-Ohr-Lösungen

„In der Hörberatung Richter unterscheiden wir zwischen drei verschiedenen Im-Ohr-Hörgeräte-Varianten: unsere Classic-Hörsysteme, die absolut unauffällig sind und damit ideal für aktive Menschen, da sie weder beim Sport noch bei Wind und Wetter stören. Sie sind Massanfertigungen und begeistern mit maximal hohem Trage- und Hörkomfort. Bei unseren Kunden sind unsere Classics entsprechend sehr beliebt. Wer ganz vergessen möchte, dass er überhaupt ein Hörgerät trägt, der wird von LYRIC begeistert sein. LYRIC bleibt rund um die Uhr im Gehörgang – schlafen, aber auch duschen ist damit kein Problem. Ausserdem entfallen der Batteriewechsel und das regelmässige Reinigen. Und wer sich Im-Ohr-Hörgeräte wünscht, die wirklich mit allen technischen Raffinessen ausgestattet sind, für den haben wir mit den Hearables die perfekte Lösung. Sie sehen nicht wie klassische Hörgeräte aus, sondern wie die hippen Im-Ohr-Kopfhörer, die man gerade überall sieht. Sie verfügen über einen integrierten Akku, Bluetooth und vieles mehr. Ausserdem gibt es sie in verschiedenen Designs, so ist für jeden Geschmack das Passende dabei", so Kerstin Richter weiter.

Welches Im-Ohr-Hörsystem ist das richtige?

Die Auswahl ist gross, daher bieten die Hörexperten der Hörberatung Richter eine ausführliche Beratung an. Und da nichts über die eigene Erfahrung geht, kann eines der Im-Ohr-Hörgeräte 30 Tage lang ausführlich in der gewohnten Umgebung getragen werden. Erleben Sie jetzt, wie unbeschwert und natürlich es sein kann, wieder alles zu verstehen. Rufen Sie jetzt die Hörexperten aus Bassersdorf unter 052 343 45 45 zur Terminvereinbarung an.

Aktion: **Wieder alles verstehen!**

Nichts ersetzt die eigene Erfahrung. Erleben Sie selbst, wie unauffällig und einfach Sie mit Hör-Inlays wieder verstehen. Im Aktionszeitraum fertigen wir Ihnen zwei individuelle Hör-Inlays und geben sie Ihnen zum Testen 30 Tage lang mit nach Hause.

Noch bis zum 23.07.21 kostenfrei testen!

Mein Versprechen:
Ich mache Sie zum Besser-Versteher mit unseren unauffälligem Hör-Inlays.

Kerstin Richter
Mitinhaberin

hörberatung RICHTER

Bassersdorf
Winterthurerstrasse 4
052 343 45 45

www.hoerberatung-richter.ch

Verbindung zum Hardwald für Wildtiere

Beim Regierungsrat wurde von der GLP eine Anfrage eingereicht

von Annamaria Ress

Am 31. Mai reichten die Kantonsräte Melissa Näf (Bassersdorf) und Andreas Hasler (Illnau-Effretikon) von der Grünliberalen Partei (GLP) eine Anfrage zu Handen des Regierungsrats ein. Diese betrifft die Wiederherstellung des Wildtierkorridors im Raum Hardwald.

Der Korridor ZH 49 liegt zwischen Dietlikon und Bassersdorf. Er ist für Wildtiere über die Ebene bei Eich der einzige Zugang zum Hardwald. Im Hard ist er wegen Siedlungen und Maschendrahtzäunen praktisch unpassierbar. Die Zäune auf dem Runsberg erschweren den Wildtieren den Durchgang. Über die Ebene bei Eich fehlen Trittsteine und Leitstrukturen. Im östlichen Teil bilden die Baltenswilerstrasse mit ihrem hohen Verkehrsaufkommen und die zweispurige SBB-Linie ein schwer passierbares Hindernis für Wildtiere.

Wildtierbrücke geplant?

In der Anfrage an den Regierungsrat geht es konkret um diesen Wildtierkorridor. An mehreren Stellen sei dieser Korridor stark beeinträchtig und deswegen inzwischen als «unterbrochen» klassifiziert. Bekannt ist auch, dass gerade in diesem Gebiet umfangreiche Bauarbeiten und Umgestaltungen anstehen, im Zusammenhang mit dem Bau des Brüttenertunnels respektive des Tunnelportals. Nun möchten die beiden GLP-Politiker vom Regierungsrat wissen, ob ihm bekannt sei, ob die SBB im Zuge des Baus des Tunnelportals bei Bassersdorf auch eine Wildtierbrücke plane. Falls nicht, ob der Regierungsrat bereit sei, sich bei den SBB für eine solche einzusetzen. Weiter fragen die Initianten, ob der Regierungsrat bereit sei, die Wiederherstellung des Wildtierkorridors ZH 49 ganzheitlich anzugehen und mit der Verlegung der Baltenswilerstrasse eine Wildtierbrücke über die Baltenswiler- und Zürichstrasse zu bauen.

Wichtig ist den Anfrage-Unterzeichnern auch eine Präzision über mögliche Verbesserungen bei schwierigen oder sogar unpassierbaren Querungen in diesem Wildtierkorridor. Melissa Näf sagt: «Diese Anfrage muss nun spätestens innert drei Monaten vom Regierungsrat beantwortet werden. Ich denke, eine Antwort erfolgt vermutlich nach den Sommerferien, also Ende August.» ■

LESERFORUM

Der Inhalt von Leserbriefen muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Regeln für Leserbriefe

Das dorfblitz-Team freut sich über Leserzuschriften, vor allem mit Meinungen und Ansichten zu erschienenen Artikeln oder Themen aus der Region. Wer sich im Leserforum äussern möchte, sollte die folgenden Vorgaben beachten:

- Keine Einsendungen ohne Angaben der genauen Absenderadresse (Vorname und Name, Strasse, Wohnort, Telefonnummer); dies gilt auch für Zusendungen per E-Mail.
- Je kürzer ein Leserbrief, desto besser. Als oberste Grenze gelten 1700 Zeichen inklusive Leerschläge. Leserbriefschreiber sind gebeten, den Text elektronisch erfasst in einem Word-Dokument abzuliefern. Keine Chance auf Publikation haben Briefe mit ehrverletzendem, beleidigendem oder offensichtlich falschem Inhalt. Ebenfalls nicht publiziert werden anonyme Schreiben, organisierte «Kampagnenbriefe» und Wahlpropaganda sowie sogenannte «offene Briefe» und Texte, die in Gedichtform verfasst wurden.
- Die Bearbeitung (beispielsweise in Bezug auf Titelsetzung), die Kürzung und generell die Auswahl von Lesertexten liegen im Ermessen der Redaktion. Über Leserbriefe wird keine Korrespondenz geführt.

Leserbriefe bitte per E-Mail an redaktion@dorfblitz.ch oder per Post an Sekretariat dorfblitz, Breitistrasse 66, 8303 Bassersdorf, senden. (db)

EINE WEITERE STRASSE LÖST DAS VERKEHRSPROBLEM NICHT

Zum Artikel «Petition pocht auf den Bau einer Entlastungsstrasse» vom 21.05.2021

Immer wieder ist sie in Diskussion: eine mögliche Umfahrungsstrasse um Bassersdorf. Der Wunsch nach Entlastung der Bevölkerung von Verkehr und Lärm ist gross, und die Idee der Umsetzung der einst geplanten K10 hält sich hartnäckig.

Ob die Strasse dabei «Umfahrung» oder sogar «Entlastungsstrasse» genannt wird, wie in der kürzlich lancierten Petition im Ort, das Resultat bleibt das gleiche: Erfahrungen der letzten 50 Jahre zeigen, dass solche Nahumfahrungen leider nicht entlasten, sondern sogar zusätzlichen Verkehr anziehen. Die Vor- und Nachteile einer Umfahrung wurden auch für Bassersdorf untersucht. Ein hoher Landverbrauch, Belastung der Grundwasserschutzzone, der Zerschnitt eines wichtigen Naherholungsgebiets, eine zusätzliche Verkehrsbelastung der Nachbargemeinden und Verkehrslärm in bisher kaum lärmbelasteten Quartieren sind nur einige der negativen Auswirkungen.

Hinzu kommt: wir reden in Bassersdorf längst nicht mehr nur von Durchgangsverkehr. Ein grosser Teil des Verkehrs im Dorf ist heute hausgemacht oder dient der direkten Erschliessung. Es sind also auch wir Bassersdorferinnen und Bassersdorfer sowie auch Personen aus Nürensdorf, welche zur Arbeit, zur Freizeitgestaltung oder zum Einkaufen fahren. Dieser Verkehr würde auch mit einer Umfahrung nach wie vor durchs Dorf rollen.

Die Realität ist: Eine echte Verbesserung der Verkehrssituation erreichen wir nur, wenn wir es schaffen, den motorisierten Individualverkehr auf den ÖV und Langsamverkehr zu verlagern. Dafür brauchen wir ein besseres ÖV-Angebot, durchgehende und sichere Velowege, aber auch Massnahmen wie die konsequente Verkehrssteuerung durch Lichtsignalanlagen ausserhalb des Dorfs. Und am Schluss braucht es jede und jeden einzelnen von uns und ein Überdenken von bestehenden Gewohnheiten.

Melissa Näf, Bassersdorf
Kantonsrätin GLP

Tennis Club erhält neue Sitzbänkli

Arosa Tourismus beschenkt den TCBN mit ihrem Wahrzeichen

von Reto Hoffmann

Anfang Mai sorgte Arosa Tourismus in der Stadt Zürich mit einer Guerilla-Aktion für Aufsehen, als sie 20 Arosa Bänkli überall in der Stadt aufstellten. Diese mussten jedoch bald wieder aus dem Stadtbild verschwinden. Die Aktion fand jetzt beim Tennis Club Bassersdorf-Nürensdorf eine sympathische Fortsetzung.

An einem Mittwochnachmittag Anfang Juni fuhr bei der Anlage des Tennisclub Bassersdorf-Nürensdorf (TCBN) ein mit Werbeschriftzug von Arosa verzierter VW-Bus vor. Am Steuer sass niemand geringerer als der frischgebackene Tourismusdirektor von Arosa, Roland Schuler, der seit 1. Mai im Amt ist. Im Lieferwagen mit dabei hatte er zwei der traditionellen massivhölzernen Arosa Bänkli, wie sie im Bündner Kurort überall zum Sitzen einladen. Empfänger der sympathischen Lieferung war der Tennis Club Bassersdorf-Nürensdorf, welcher damit zwei seiner in die Jahre gekommenen Zuschauerbänke ersetzen kann.

Aktion gegen Terrassen-Lockdown

Den Anfang dieser Geschichte machte jedoch eine Guerilla-Aktion in Zürich Anfang Mai. Arosa Tourismus verteilte dort in einer geheimen Aktion 20 ebensolcher Sitzbänke in der ganzen Stadt. Es war eine originelle Antwort darauf, dass die Aroser während den geschlossenen Restaurant-Terrassen mit kreativen Ideen eine Alternative mit Schneeblöcken zum Sitzen geschaffen hatten, damit in der ganzen Schweiz für Aufsehen sorgten und dafür sogar als «Terrassen-Gallier» bezeichnet wurden. Doch leider hatte die Stadt Zürich wenig Verständnis für die Idee der Bergler und die Bänkli mussten wieder verschwinden. Auf den Social-Media-Kanälen veröffentlichten die Aroser darauf die genauen Standorte der Bänke und boten die massiven Sitzgelegenheiten gratis zur Mitnahme an. Schon wenige Stunden später hatten die Bänke auch bereits neue Besitzer gefunden.

Spontane Anfrage

Nicht genug schnell war dabei Beat Franz, Präsident des TCBN, der sich ebenfalls zwei solcher Bänke ergattern wollte, um die erwähnten zwei morschen Zuschauerbänke oberhalb der Tennisfelder zu ersetzen. Da er ferienhalber selbst mit Arosa eng verbunden ist, rief er kurzerhand den Tourismusdirektor an und fragte ihn an, ob es doch noch zwei solcher Sitzbänke gäbe, welche man beim TCBN aufstellen könnte. Spontan wie die Aroser sind, sagten sie zu und seit heute stehen die urchigen Bänke in Bassersdorf und warten auf die ersten Zuschauer, die darauf Platz nehmen. ■

Beat Franz, Präsident des TCBN (l.), bedankt sich beim Aroser Tourismusdirektor Roland Schuler für die neuen Bänkli. (rh)

Bocciabahnen profigerecht saniert

Kugeln rollen wieder gleichmässig

von Susanne Gutknecht

Ende Mai wurden die Bocciabahnen auf dem bxa-Areal saniert. Dazu wurde extra ein spezialisiertes Unternehmen aus Italien beauftragt.

Die Profis des Boccia Club Bassersdorf ärgerten sich schon länger über ihre unebenen Kunststoffbahnen. Zudem wiesen sie entlang der Banden teilweise Löcher auf. Für professionelle Spieler, die ihre Kugeln zum Pallino haargenau setzen möchten, ein unhaltbarer Zustand. Die Vereinsmitglieder machten sich auf die Suche nach Sponsoren, um die Bahnen zu erneuern. «Es ist schwierig heute, Sponsoren zu finden. Trotzdem geben wir noch nicht auf und suchen noch weiter», sagt Walter Fitzi.

Präsident Walter Fitzi hatte auch bereits ein Unternehmen für die Sanierung im Auge – ebenfalls ein Profi, nämlich aus Italien, dem Ursprungsland des «Bocce». Dessen Erfahrung reicht von Bahnbauten in ganz Italien, den USA sowie verschiedenste Schweizer Bahnen. «Die letzte Sanierung unserer Bahnen wurde nicht gut ausgeführt, daher habe ich mir mehrere Bahnen angeschaut und über die Arbeitsqualität Erkundigungen eingezogen.» Ende Mai hat die italienische Firma nun die Bahnen neu überzogen.

Mit viel Fingerspitzengefühl wird die Bahn in der bxa wieder professionell hergerichtet. (zvg)

Rollstuhlgängige Anlage

Als besonderes Zückerchen hat der Boccia Club die Bahnen rollstuhltauglich gemacht. Wenn er den Altersschnitt anschaue, dann sei es bei einer anderen Gelegenheit für ältere Spieler ein grosser Bonus. «Wir sind auch ein sozialer Club.» Kaum waren die Bahnen wieder bespielbar, ging es auch wieder los. «Es ist schon faszinierend zu sehen, wie schnell gute Spieler die veränderte Bahn wieder im Griff haben», sagt Fitzi. Auf die Sommersaison hin werden die Bahnen auch wieder an Firmen oder Private vermietet, um die Vereinskasse aufzubessern. ■

Liebe Leserin, lieber Leser
Da die Situation aufgrund des Corona-Virus noch immer unsicher ist, bitten wir Sie weiterhin, sich kurz vor dem Anlass direkt auf den Webseiten der drei dorfblitz-Gemeinden oder beim Veranstalter über die Durchführung zu informieren.

GEMEINDE BASSERSDORF

www.bassersdorf.ch

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
So	27.06.	09.00–11.00	Naturschutz NBN	Uferschwalben-Exkursion – Kiesgruben Rütifeld in Glattfelden - nur mit Anmeldung	Treffpunkt. PP 8 Uhr: Klotenerstr.1
Sa	03.07.		Eishockey Club (EHC)	Papiersammlung	Bereitstellung bis 8 Uhr
Sa	10.07.	10.00–15.00	Repair-Café Kloten/Ba	Repair-Café	Bungertstube
Mi	14.07.	14.00–15.00	Gemeindepräsidentin, Verwaltungsdirektor	Öffentliche Sprechstunde mit Doris Meier-Kobler und Christian Pleisch	Auf dem Dorfplatz
Do	15.07.	15.30–17.00	Fachst. f. Altersfragen Alzheimer Zürich	Gesprächsgruppe für betreuende und pflegende Angehörige	Wohnsiedlung Breitipark
Do–Sa	15.07.–17.07.	19.00–23.30	Balti Open-Air-Kino	Open-Air-Kino	Altes Schützenhaus Baltenswil

Regelmässig wiederkehrende Anlässe in der Gemeinde Bassersdorf

Tag	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Nach Bedarf		Gemeindepräsidentin	Sprechstunde (Voranmeldung Tel. 044 838 86 00)	Gemeindehaus C
Jeden Di und nach Bedarf		Präsidentin ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Sprechstunde (tel. Anmeldung 079 129 49 94)	Ref. Kirchgemeindehaus Ba od. Zentrumsbau Nü
Jeden 1. Mi	16.00–18.00	Nachbarschaftshilfe Basi	Offenes Haus für alle Engagierten und Interessierten	Steinligstrasse 30
Jeden 2.3.4.5. Do	14.00–16.00	kiz-Kloten	Mütter-/Väterberatung	Türmli, Klotenerstr. 1
Jeden 1. Fr		Altersforum Ba	Spaziergänge, Wanderungen, Ausflüge, Vorträge	www.afobasi.ch, M. Hanselmann, 043 266 00 57
Regelmässig		Gemeinn. Frauenverein	Div. Anlässe wie Mittagstisch (3. Di) Wanderungen (4. Di), Zmorge (1. Mi), Spielnachmittage (2./4. Do)	www.frauenverein-bassersdorf.ch
Regelmässig		Fachstelle Alter, Jugend, Integration	Verschiedene wiederkehrende Angebote gemäss Aushang (Schaukasten oder Homepage)	Schulhaus Türmli
Jeden 1. Sa	10.00–12.00	Sagi Schmitte	Öffentliche Vorführungen	Sagi im Wisental Schmitte Ba

Weitere Details zu Vereinseinträgen/Veranstaltungen finden Sie unter www.bassersdorf/veranstaltungen

GEMEINDE BRÜTTEN

www.bruetten.ch oder Telefon 052 355 03 55

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Sa	26.06.	10.00	Gemeinde	Infoanlass «Projekt Schulraumerweiterung»	Gemeindesaal
Sa	26.06.	20.00	Kulturkommission	Konzert «Wildriver Jazzband»	Mehrzweckhalle Chapf Anm. kultur@bruetten.ch
Sa	03.07.	13.00		Papier- und Kartonsammlung	
Sa	03.07.	17.00–23.00	Stallrock	Open Air mit Festwirtschaft und Live Musik (Rewind, Say it Loud! und Purple Lights	Eich bei Brütten
Sa	10.07.	09.00–12.00	SV Brütten	Bundesprogramm – Möglichkeit zur Absolvierung der obligatorischen Schiesspflicht	Schützenhaus Brütten
Sa	17.07.	13.00–16.00	Gemeinde	Tag der offenen Tür – Alterswohnung Allmend	Brühlstrasse 4

Regelmässig wiederkehrende Anlässe in der Gemeinde Brütten

Tag	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Mo/Di/Do Sa	15.00–19.00 10.00–12.00	Bibliothek	Ausleihe Bibliothek	Bibliothek/bibliothek@bruetten.ch
Jeden Mo	09.00–11.30	Abenteuerspielgruppe Bienehus	Spielgruppe für abenteuerlustige Kinder ab 3 Jahren, an versch. Erlebnisplätzen	Info/Anmeldung: Katja@buehler.life 079 258 81 01
Jeden Mo	13.30–14.20	Altersforum Brü	Everdance, Leitung Ursula Müller	Dachraum Gemeindehaus
Jeden Mo–Fr		Turnverein Brü	Trainings diverser Riegen–Details siehe Homepage	www.tvbruetten.ch

Tag	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Jeden 1. Mo	14.30–16.30	Frauenverein / Altersforum	Besuch aller Brüttener im Altersheim in Seuzach	Alterszentrum im Geeren, Seuzach, Abf. Brü 14.00
Jeden Di	08.45–11.15	Christine Bachmann	Indoor-Spielgruppe «Zwärgehüsli» zwaergehuesli8311@gmail.com	Dachraum Gemeindehaus
Jeden Di	12.00–13.30	Altersforum Brü	Mittagstisch für alle (ausser Sommerschulferien)	Gemeindesaal
Jeden Di	14.00–15.00	Altersforum Brü	Fit-Gym für ältere Damen/Herren (leicht) Leitung Ursula Müller	Gemeindesaal
Jeden Di/Mi		Ursula Müller	Pilates (Di 18.30/19.45, Mi 08.30)	Dachraum Gemeindehaus www.pilatesbruetten.com
Jeden Di+Do	19.00–20.00	Mirta Honegger	Zumba	Gemeindesaal
Jeden Mi	16.30–17.30	Altersforum Brü	Fit-Gym, vital (Frauen) Leitung Erika Eichholzer	Turnhalle Chapf
Jeden Do	08.45–10.00	Bettina Caflisch	Yoga (Anm. 076 387 07 00)	Gemeindesaal od. Dachraum
Jeden Do	18.30–19.30	Katharina Egli	Gym-Move (Bodyforming, Pilates)	Mehrzweckhalle Chapf
Jeden 2. + 4. Do	09.30–11.00	MuKi-Treff	MuKi-Treff für Mütter/Väter mit Kindern bis 4 Jahre	Dachraum Gemeindehaus
Jeden 2. Fr	14.00–16.00	kjz Winterthur	Mütter-/Väterberatung mit Barbara Portmann auf Voranmeldung 052 266 90 90, Tel. Beratung 052 266 90 64 (Mo/Mi/Do/Fr 08.30-11.00, Di 13.30-15.00)	Gemeindesaal
Jeden Sa	14.00–17.00	Pfadi Waldmann	Pfadi-Treffen «Nepomuk»	www. pfadiwaldmann.ch

GEMEINDE NÜRENSDORF

www.nuerensdorf.ch oder Telefon 044 838 40 50

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
So	27.06.	09.00–11.00	Naturschutz NBN	Uferschwalben-Exkursion – Kiesgruben Rütifeld in Glattfelden – nur mit Anmeldung	Treffpkt. PP 8 Uhr: Klotenerstr.1, Ba
Sa	10.07.	08.00	Werkabteilung	Zeitung-, Altpapier- und Kartonsammlung	

Regelmässig wiederkehrende Anlässe in der Gemeinde Nürensdorf

Tag	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Nach Bedarf		Gemeindepräsident	Sprechstunde (Tel. Anmeldung: 044 836 38 38)	Gemeindehaus
Nach Bedarf		Schulpflege Nü	Sprechstunde Schulpräsident (Tel. Anmeldung 044 836 80 83)	Gemeindehaus
Jeden Mo–Fr		Sportclub Nürensdorf	Trainings diverser Riegen – Details siehe Homepage	www.sportclub-nuerensdorf.ch
Jeden Mo, Di, Mi, Do, Fr	12.00–13.00	Mittagstisch Luftballon	Mittagstisch (Anm. gleichentags bis 9.00 Uhr, Tel 076 816 68 40) ausser Schulferien	Hort Ob, (altes Schulhaus) Hort Nü, (Weiherstr. 1)
Jeden Mo	16.45–17.45	Pro Senectute	Turnen für ältere Damen und Herren, Info Nelly Eigenmann 044 836 69 22	Turnhalle Ebnet
Jeden Mo	20.00–22.00	Gemischter Chor Ob/Bi	Proben/Leitung Freya Utta, Auskunft Susanne Illi, Tel. 044 836 52 54	Singsaal Sunnerain, Bi
Jeden Di und nach Bedarf		Präsidentin ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Sprechstunde (tel. Anmeldung 079 129 49 94)	Zentrumsbau Nü od. Ref. KGH Gerlisbergstr. 4, Ba
Jeden Di, Mi, Do, Fr		Frauenverein Ob/Bi	Spielgruppe Oberwil-Birchwil Info: www.spielgruppe-oberwil-birchwil.com	Altes Schulhaus Ob
Jeden Di, Mi, Do Jeden 1. Sa		Frauenverein Ob/Bi	Ludothek Nürensdorf, Spieleverleih Öffnungszeiten siehe www.ludopingpong.ch	Im Schloss, Neuhofstr. 1
Jeden Di	09.30 – 11.00	OK Chäferliturnen	Chäferliturnen – Bewegung in der Turnhalle für Kinder bis 4 Jahre	Turnhalle Chapf chaeferliturnen@gmx.ch
Jeden Di	20.00–22.00	Volley Nüeri	Training Herren 1 und Herren 2	TH Hatzenbühl, www.volleynueri.ch
Jeden 1. Di	18.30	Nüeri-Chuchi	Männerkochclub «Nüeri-Chuchi»	Hatzenbühl Schulküche
Jeden 2. u. 4. Di	14.45	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Italienisch-Treff	Zentrumsbau, 2. Stock
Jeden Mi	13.30–18.30	Offene Jugendarbeit Nü	Kidstreff und Jugi-Tunes (Mittelstufe) Leitung: Lejla Hero 077 404 60 17	Jugi 51, Hatzenbühlstr. 51
Jeden Mi	14.00	Nüeri-Netz	Jassnachmittag	Restaurant Bären

Tag	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort/Kontakt
Jeden Mi	19.00–23.00	Töffair Nü	Treffen im Clubhaus, auch für Nichtmitglieder	Clubhaus Töffair Hinterdorfstrasse 27
Jeden 1. Do	09.30–11.30	kiz-Kloten	Mütter-/Väterberatung (nach Voranmeldung auch jeden 3. Do möglich)	Zentrum Bären, Winterthurerstr. 49
Jeden Do	08.45–09.45	Frauenverein Ob/Bi	Fit-Gym, Turnen für ältere Damen und Herren (Info: Nelly Eigenmann, Tel. 044 836 69 22)	Altes Schulhaus Ob
Jeden Do	09.00–10.00	Gymnastikverein Nü	Bodyforming/Pilates	Unt. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Do	17.00–19.45	Offene Jugendarbeit	Gourmetplausch – Kochanlass abw. für die Mittel- u. Oberstufe, Leitung: Simon Haldimann 079 626 45 10	Jugi 51, Hatzenbühlstr. 51 Anm. erforderlich
Jeden Do	17.30–19.00	Turnverein Nü	Mädchen-Riege	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	20.00–22.00	Männerchor Nü	Proben/Leitung: Tabea Herzog, Auskunft: W. Tschannen 044 836 76 30	Singsaal Ebnet
Jeden Fr	18.00–23.00	Offene Jugendarbeit Nü	Jugi 51 (Oberstufe) – Kreativwerkstatt und open kitchen, Leitung: Valentin Steinmann 079 939 85 06	Jugi 51, Hatzenbühlstr. 51
Jeden letzten Fr	14.00	Nüeri-Netz, Imp. Ökumene (ref.+ kath. Kirche)	Spielen macht Spass (ausser: Sommerferien)	Restaurant Bären

ÄRZTLICHER NOTFALLDIENST
BASSERSDORF, BRÜTTEN, NÜRENSDORF

Sie rufen Ihre Hausarztpraxis an. Ist diese nicht erreichbar oder haben Sie keine Hausarztpraxis?

Unter der Nummer 0800 33 66 55

erreichen Sie eine kompetente Hausarztpraxis in der Region, an 365 Tagen im Jahr.

Notruf: 144, Tox-Zentrum: 145, Spitex Bassersdorf-Nürensdorf-Brütten: Telefon 044 836 55 43, info@spitex-bassersdorf.ch

Zurück zur Normalität: 1000 Gründe fürs Impfen!

Je mehr Menschen sich impfen lassen, desto schneller können wir zur Normalität zurückkehren. Es gibt viele Gründe, für die sich die Impfung lohnt: die Familie, die Wirtschaft, die Kultur, das Reisen, den Sport, die Geselligkeit, die Herzlichkeit – und Ihre Gesundheit!

Denn: Jede und jeder mag unterschiedliche Gründe für eine Impfung haben, doch wir alle wollen, dass die Einschränkungen gelockert und dann auch aufgehoben werden. Nur gemeinsam werden wir dies erreichen! Deshalb sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Lassen Sie sich jetzt in einem der Impfzentren des Kantons Zürich impfen.

Herzlichen Dank

Ihre Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Ihr Immobilientraum?

3 ½ - 4 ½ Zi. Terrassenwohnungen
8955 Oetwil a.d.L., L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis ab CHF 1'611'000.-, Bezug ab Herbst 2022
www.erlenkönig.ch

3 Zimmer Mietwohnung
8708 Männedorf, Rolf Flacher Tel. 052 338 07 09
Miete ab 2'750.- p/Mt., NK 190.-, Bezug nach Verein.
www.loft-neugut.ch

3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8457 Humlikon, Rolf Flacher Tel. 052 338 07 09
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.lerchpartner.ch/Immobilientraum/

5 ½ Zi. Eigentumswohnung
8332 Rumlikon, L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis CHF 1'007'300.-, Bezug ab Winter 2021/22
www.grueens-doerfli.ch

5 ½ Zi. Doppel-Einfamilienhaus
Sorry, es sind leider alle Einheiten reserviert !
www.grueens-doerfli.ch

7 ½ Zi. Doppel-Einfamilienhäuser
Sorry, es sind leider alle Einheiten verkauft !
www.nidolino-ottenbach.ch

3 ½ und 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8136 Thalwil-Gattikon, Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.lerchpartner.ch/Immobilientraum/

5 ½ Zi. Eigentumswohnung
Sorry, es sind leider alle Einheiten reserviert !
www.paradislig.ch

3 ½ - 5 ½ Zi. Wohnungen, 4 ½ - 6 ½ Zi. DEFH
8127 Aesch-Maur, Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
wwww.chridlerpark.ch

7 ½ Zi. Einfamilienhäuser inkl. Parkierung
Sorry, es sind leider alle Einheiten verkauft !
www.calmacasa.ch

3 ½ Zi. Gartenwohnung
8615 Wermatswil, Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
Preis CHF 1'363'000.-, Bezug Frühling 2022
www.leuberg.ch

2 ½ - 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8610 Uster, L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.lerchpartner.ch/Immobilientraum/

3 ½ und 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8309 Birchwil, L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.soley-birchwil.ch

3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8152 Glattbrugg, Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
Preis ab CHF 1'341'000.-, Bezug ab Herbst 2022
www.glattwies.ch

5 ½ Zi. Eigentumswohnung
Sorry, es sind leider alle Wohnungen reserviert !
www.luckenholz.ch

3 ½ und 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8308 Illnau, Paul Späni Tel. 052 338 07 09
Preis ab CHF 1'136'000.-, Bezug auf Anfrage
www.vistacasa.ch

3 ½ Zi. Eigentumswohnung
Sorry, es sind leider alle Wohnungen reserviert !
www.birch-seuzach.ch

3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8545 Rickenbach/ZH, Rolf Flacher Tel. 052 338 07 09
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.lerchpartner.ch/Immobilientraum/

3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
«Denkmalpflege Winterthur verhindert eine zonenkonforme Überbauung»
www.lerchpartner.ch/Immobilientraum/

4 ½ Zi. Terrassenwohnung
8103 Unterengstringen, L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis CHF 1'873'000.-, Bezug ab Frühling 2021
www.sparrenberg.ch

4 ½ Zi. Eigentumswohnung
Sorry, es sind leider alle Wohnungen verkauft !
www.ammuelibach.ch

2 ½ - 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8615 Wermatswil, Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
Preis CHF 1'071'000.-, , Bezug auf Anfrage
www.solevista.ch

Haben Sie ein Grundstück auf dem Immobilienträume verwirklicht werden können?
Melden Sie sich bei unserem Chef
ulrich.koller@lerchpartner.ch oder per Telefon 052 235 80 00.

Alle Objekte im Überblick:
www.lerchpartner.ch/Immobilientraum/

Lerch&Partner
GENERALUNTERNEHMUNG AG
LerchPartner.

YouTube f

Zürcherstrasse 124 Postfach 322
8406 Winterthur
Telefon 052 / 235 80 00

Wir nehmen an den folgenden Immobilienmessen teil:

svit ZÜRICH
SVIT Immobilien-Messe in Zürich
1. - 3. Oktober 2021, Lake Side Zürich

Stand Juni 2021